

Wir sind für Sie da!

Telefonisch erreichen Sie unser ServiceCenter:

Mo - Fr von 6 bis 22 Uhr
Sa + So von 9 bis 14 Uhr

Telefon: 07634/401-0

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Volksbank
Breisgau-Markgräflerland eG

Echo AM SAMSTAG

Ausgabe 15/2019
10. August 2019
Tel: 07667-445888-8
www.echo-medien.de

Haben Sie Durst?

Ab sofort bei uns

Soda0-Patronen mit Kohlensäuren aus der Ortenau

Getränke Withum

07667-251

Friedhofallee 6 · 79206 Breisach
Email: getraenke-withum@t-online.de

Nachrichten & Hintergründe aus Breisach, vom Kaiserstuhl und Tuniberg

Getränke Withum

Ihre Nummer gegen Durst

☎ **07667-251**

- * Heimservice
- * Festservice
- * Gastroservice
- * Direktverkauf ab Lager

Friedhofallee 6 · 79206 Breisach
Email: getraenke-withum@t-online.de

Sommer, Sonne, August

Auch die Meteorologen haben keine hundertprozentigen Prognosen



Bild: ek

Darum ist es am Rhein so schön ...

BREISACH ELECTRONIC

DRUCKERTINTE

Canon i2400 (1200dpi) 1200/1200
Canon i2400 (1200dpi) 1200/1200
Canon i2400 (1200dpi) 1200/1200
Canon i2400 (1200dpi) 1200/1200

ab **3,50 €**

Telefon: 07667 923 86 93
Fax: 07667 923 86 95
www.breisch-electronic.de

Sommer in the City! Und zwar in Breisach, oder Vogtsburg, oder Ihringen. Oder lieber Sommer in Mallorca möglichst nah am Ballermann? Oder an der Ostsee? Oder irgendwo sonst, wo sommerliche Wärme dominiert, erfrischende Sprünge ins Wasser, kühlende Getränke den Tag bis in den späten Abend begleiten? Wir denken, dass alle Klischees sich als hinfällig erweisen: we-

der ist die Stadt, die Region leergefegt, weil nach Schulschluss am 26. Juli alle Eltern der Region mit ihren schulmüden Kids in die Ferien aufgebrochen sind, noch wird die Stadt von Touristen überflutet, die sich in der 1650 Jahre alten Stadt am Rhein richtige Sommerlaune verpassen lassen wollen. Wir haben im Juli die erste, ziemlich gnadenlose erste Hit-

zelle dieses Jahres erlebt. Bis Ende Juli einige heftige Gewitter dafür gesorgt haben, dass Temperaturen über 35 Grad Celsius kein Thema mehr sind. Und wie geht's jetzt weiter im August? Wir wissen es nicht, die seriösen Meteorologen müssen auch weitgehend passen. Sie können sich auch nur auf Wettermodelle stützen, deren Treffsicherheit freilich von Tag zu Tag schwindet.

Fakt ist wohl, dass sich in den noch ausstehenden so genannten „Hundstagen“ (sie dauern vom 23. Juli bis 23. August) keine neuer Superhitzeperiode mehr aufbauen wird. Aber Gartenbesitzer und Landwirte haben dennoch wenig Freude am möglicherweise wirklich moderaten Augustwetter. Es schaut ganz danach aus, dass

Lesen Sie weiter auf Seite 2 >

Getränkemarkt & Lieferservice

Getränkeland Hunziker GbR

Hilde & Daniel Hunziker
Bürchleweg 2 · 79241 Ihringen

HEIMSERVICE

→ ORTE

Ihringen, Merdingen, Breisach, Gottenheim, Bötzingen, Opfingen, Waltershofen, Tiengen

Tel. 07668/950066
getraenkeland-hunziker.de

Bühler-Treppen

Falvensteinerstr. 1
D - 79189 Bad Krozingen-Hausen
Tel. 0049 (0) 7633 923 86 93
Fax 0049 (0) 7633 923 86 95
Email: info@buehler-treppen.de
www.buehler-treppen.de

BADISCHER WINZERKELLER
Die Sonnenwinzer

Kellerführungen und Weinproben

Erleben Sie Weinerzeugung und Weinprobe bei den Sonnenwinzern!

Qualität direkt vom Erzeuger
Öffnungszeiten Weinverkauf:
Mo.-Fr. von 9-18 Uhr
Sa. von 9-14 Uhr
Wir bringen Sonne ins Glas!

Info und Anmeldung
07667 900-0
Wir freuen uns auf Sie!

Badischer Winzerkeller eG · Zum Kaiserstuhl 16 · 79206 Breisach am Rhein
www.badischer-winzerkeller.de

commeco baden loner Kuhn

GESTALTEN SIE IHRE ZUKUNFT MIT...

„Mein Anspruch ist Ihre Zufriedenheit!“

Matthias Gutmann
Geschäftsführer

commeco solutions

Commecco Solutions GmbH / Kesslerstr.1 / Breisach
Tel.: +49 (0) 7667 94 66 90 / vertrieb@commeco.de
www.commecco.de

← Schau mal vorbei!

brillenmode contactlinsen

www.roll-augeoptik.de

Im Kriegerhof 1 · 79463 Kressbronn
Telefon 07634 550085

Im Kriegerhof 1 · 79206 Breisach
Telefon 07667 710 99

augenoptik

1650 Jahre Breisach am Rhein



Unser Service für Sie beinhaltet unter anderem:

- > Waschen und Bügeln von Hemden/Blusen
- > Waschen und Mangeln von Tisch- und Bettwäsche
- > Waschen von Decken und Kissen
- > Verleih von Tisch- und Bettwäsche
- > Reinigungsannahme

Kommen Sie vorbei oder rufen Sie an.

BIO-Wäscheservice / Filiale Breisach · Marktplatz 15 · 79206 Breisach
Telefon 07667/9 42 64 10 · E-Mail: info@bio-ws.de

LEBER
wohnen + leben

KOMPETENTE BERATUNG
DIREKT VOR ORT
BEI IHNEN ZU HAUSE



KUPFFERTORSTR. 27 • 79206 BREISACH • TEL: 07667 / 263
INFO@EINRICHTUNGSHAUS-LEBER.DE • WWW.EINRICHTUNGSHAUS-LEBER.DE

SCHREINER (M/W/D) GESUCHT!

Impressum

Oberrheinische Medien GmbH
Marktplatz 7
79206 Breisach

Echo
MEDIEN

Tel. 07667-445888-8
Fax 07667-445888-9
E-Mail: redaktion@echo-medien.de
www.echo-medien.de

Vi.S.d.P.: Andreas Dewaldt
Geschäftsführer: Andreas Dewaldt, Susann Hemmerich
Druck: Freiburger Druck GmbH & Co. KG
Vertrieb: P.F. Direktwerbung GmbH, Ringsheim
Verteilgebiet: Breisach mit allen Stadtteilen, Vogtsburg mit allen Stadtteilen, Sasbach mit allen Stadtteilen, Ihringen und Wasenweiler sowie Merdingen
Erscheinungsweise: 14-tägig, samstags
Es gilt die Preisliste Nr. 1 vom 15.05.2017

Regen rar bleibt - Trockenheit wird zum Normalfall. Ganz neu ist das nicht: im „Jahrhundertssommer“ 2003 haben wir alle eigentlich alle denkbaren Wetterkapriolen erlebt, damals war der August um 4,2 Grad heißer als im Durchschnitt. Es war jener Sommer, in dem in Frankreich viele Senioren starben, weil sie die Hitze in den Städten nicht aushielten, ihr ohnehin geschwächter Kreislauf brach zusammen. In Freiburg und in der Region stiegen im Hochsommer 2003 an 53 Tagen die Höchsttemperaturen über 30 Grad, auch im hohen Norden ging's eher tropisch zu. Ernteaufschläge waren an der Tagesordnung, der Spiegel nannte den Sommer eine „Jahrhundertkatastrophe“. Und seither: heiße Sommer hat es seit 2003 fast immer gegeben, freilich nicht mit den Ausschlägen wie im Jahr 2003. Nehmen wir 2018, das vergangene Jahr. Da berichtete „Echo am Samstag“ wie heftig einige Landwirte in der Region von der trockenen Hitze betroffen waren - nur die Winzer hatten Grund zur Freude, die Reben hielten nicht nur durch, sie entwickelten auch Spitzenqualitäten.

Der Klimawandel ist da, dies war das eindeutige Fazit all jener, die kraft Zuständigkeit oder Prominenz etwas zum Wetter zu sagen hatten: Politiker ebenso wie Wissenschaftler. So ist es auch dieses Jahr, wobei ein neues Phänomen dazu gekommen ist. Der Aufstand junger Leute gegen die Ignoranz der Alten in Sachen Klimaschutz. „Fridays for Future“ dürfte zu den Anglizismen gehören, die in die deutsche Alltagssprache eingehen werden. Aber wir wollen wirk-

lich nicht empfehlen, diesen Sommer nun nur von der negativen Seite aus zu sehen. Gerade hier in der Region am Kaiserstuhl und Tuniberg ist man ja schon immer auf Wärme eingestellt - man sieht's an allen Ecken und Enden. Wasserspiele am nagelneuen Breisacher Marktplatz, gut bis manchmal zu gut besuchte Freibäder zwischen Breisach, Ihringen und Vogtsburg, Baggerseen mit einer an Tausenden zählenden

Stammkundschaft und dann die Gastronomie! Biergärten laden ein, Eisdielen haben Hochkonjunktur. Der Sommer ist, so gesehen, eigentlich ein Dauerfest. Ein sommerliches Dauerfest. Und zumindest die Organisatoren des Breisacher Bezirksweinfestes, das heuer vom 30. August bis 2. September stattfindet, hoffen schon heute auf einen hochsommerlichen Augustausklang. Wir als Stammbesucher dieses größten

Events rund um den Badischen Wein natürlich auch - haben wir bei diesem Fest doch schon alles erlebt von fast winterlichen Temperaturen bis hin zu einer gnadenlos scheinenden Sonne über dem Weinfestgelände.

Egal, wie Sie Ihren Sommer 2019 verbringen: Wir wünschen Ihnen ein paar wunderschöne Tage, ob hier vor Ort oder irgendwo, wo es auch schön ist. Spätestens Mitte September hat uns der Alltag ja wieder ...



Bild: Adobe Stock

Lust auf ein feines Eis - da gibt es in der Region viele Möglichkeiten

Stadtseniorenbeirat mit Infos für ältere Bürger

Die neue, kostenlose Broschüre „Seniorenwegweiser“ liegt an öffentlichen Stellen aus



Michael Mros präsentierte die neue Broschüre, die auch eine heraustrennbare Vorsorgevollmacht enthält



Der neue Seniorenwegweiser, eine Broschüre für und mit älteren Bürgern liegt in Breisach aus. Der Stadtseniorenbeirat um den Vorsitzenden **Michael Mros**, seine Stellvertreterin **Brigitte Hanagarth** und die Vorstandsmitglieder **Gerhard Regending**, **Martin Kiss** und **Joachim Löffler** hat druckfrisch eine Broschüre für ältere Mitbürger auf den Weg

gebracht. Die Broschüre hilft allen, die beim Älterwerden auf Informationen angewiesen sind. Der Verleger **Jürgen Vogtherr** hat die Herausgabe der Broschüre ermöglicht, die kostenlos zu haben ist. Mit dabei eine sinnvolle, heraustrennbare Vorsorgevollmacht für alle, die noch keine solche für Gesundheitsfürsorge, Pflegebedürftigkeit, Wohnungsange-

legenheiten, Regelung mit Behörden und Vermögen haben. Auf 60 Seiten wird alles geboten, was für Senioren interessant sein könnte. Insbesondere gibt es Tipps zum Seniorenstammtisch, bei dem alle Fragen, Nöte und Sorgen vorgebracht werden können. Auch den regelmäßigen Bewegungstreff wertet Bürgermeister **Oliver Rein** sehr positiv.

Ebenso sinnvoll wertete er den neuen Ratgeber für Ältere, an dem ein halbes Jahr lang gearbeitet wurde. „Die gemeinsame Arbeit mit der Stadt Breisach ist sehr konstruktiv“ sagte Michael Mros bei der Vorstellung des Seniorenwegweisers. Der Stadtseniorenbeirat feierte in diesem Jahr bereits das 10-jährige Bestehen. ek

Das Ende einer guten Ära

Herbert Senn ist nach 25 Jahren als Burkheimer Ortsvorsteher verabschiedet worden

Die Ära **Herbert Senn** ging zu Ende, es gab bei der Verabschiedungsfeier in der vollbesetzten wohl 35 Grad heißen Lazarus-von-Schwendihalle von seinen Wegbegleiter lobende Dankesworte. Senn war 25 Jahre in den Diensten der Stadt Vogtsburg, dafür zeichnete ihn Bürgermeister **Benjamin Bohn** mit der Bürgermedaille der Stadt Vogtsburg aus. Mit stehenden Ovationen und vielen bewegenden Dankesworten wurde Herbert Senn als Ortsvorsteher von Burkheim in den kommunalpolitischen Ruhestand verabschiedet, 25 Jahre lang wirkte er in der Kommunalpolitik, von 1994 bis 2004 als Stadt- und Ortschaftsrat sowie von 2004 bis 2019 als Ortsvorsteher.

Bürgermeister Benjamin Bohn erinnerte zu Beginn seiner Laudatio, dass Senn mit dazu beigetragen hatte dass 2001 die Nachtwächter- und Türmer Tradition im „Städtle“ wieder auflebte. Zum Wohle von Burkheim habe Senn seine Aufgaben als Ortsvorsteher sowie als Vorstandsvorsitzender der Burkheimer Winzer in all den Jahren weiter entwickelt. Senn hatte als Orts- und Gemeinderat von Burkheim in zahlreichen Ausschüssen der Stadt mitgewirkt, er habe ein Auge gehabt für das Nötigste und das Machbare, er hatte auch stets die finanziellen Möglichkeiten der Stadt im Blick, betonte Bohn. In seiner Zeit als Kommunalpolitiker hat sich Burkheim positiv weiter entwickelt, sein Wirken sei an vielen Stellen sichtbar. Eine Herzensangelegenheit waren für den scheidenden Ortsvorsteher die freundschaftlichen Beziehungen zur elsässischen Partnergemeinde Sigolsheim, sowie die Zusammenarbeit mit den Internationalen Mitgliedern vom Lazarus-von-Schwendi-Bund. Die Organisation zur 1250 Jahrefeier sowie die Durchführung



Verleihung der Bürgermedaille durch Bürgermeister Benjamin Bohn

des historischen Rundgangs anlässlich dem 700 jährigem Stadtrecht von Burkheim war für ihn selbstverständlich, wie auch die Unterstützung der Burkheimer Vereine. Für all diese großen Leistungen und die gute Zusammenarbeit dankte der Rathauschef Herbert Senn sowie auch seiner Frau **Susi** und seinen Kindern. Bohn überreichte Senn verbunden mit einem herzlichen Dankeschön die Bürgermedaille der Stadt Vogtsburg. Ein großes Dankeschön für seine Leistungen zum Wohle Burkheims, übermittelte die neue Ortsvorsteherin **Alexandra Bercher** an Herbert Senn, dem sie zurief: „Du hast große Fußstapfen hinterlassen, da muss ich erst noch hinein wachsen.“ Im Namen der Vogtsburger Ortsvorsteher bedankte sich **Jost Göring** aus Bischoffingen für das langjährige gute Miteinander sowie Stadtrat **Henry Senn** aus Oberrotweil für die 25 jährige Mitarbeit im Vogtsburger Gemeinderat. Beide Redner hießen Burkheims neue Ortsvorsteherin in ihren Reihen willkommen. Der Sprecher der Vogtsburger CDU-Ortsgruppe **Udo Beck**, überbrachte auch

den Dank vom Bundestagsabgeordneten **Matern von Marschall**. Auch der Sprecher der Vereinsgemeinschaft **Erhard Schneider** bedankte sich bei Senn für die jahrelange Unterstützung der Vereine, wie auch **Alfred Schies** im Namen der Burkheimer Zünfte. Schies lud die neue Ortsvorsteherin als erste Frau in der Geschichte der Zünfte, zum nächsten „Gebott“ (Zunftszung) im kommenden Jahr ein. Ein weiteres Gruß und Dankeswort überbrachten die Burkheimer Nachtwächter, **Friedhelm Weiler, Karlheinz Bieler** und **Thomas Lainer** sowie **Renate Jäger** vom Gemeindefeam. Auch Bürgermeister **Pascal Lohr** von Kaysersberg (Elsass) überbrachte Grüße von der Partnergemeinde Sigols-

heim. Dankesworte übermittelte auch **Lothar Neumann**, ein treuer Wegebegleiter von Senn in der Vorstandschaft der Bürgerinitiative für eine vertragliche Retention Breisach/Burkheim. Eigens angereist war Bürgermeister a.D. **Gabriel Schweizer** um dem langjährigen Kommunalpolitiker Senn zu danken, Schweizer erinnerte an die gemeinsamen 21 Jahre der Zusammenarbeit zum Wohle der Stadt. Der neuen Ortsvorsteherin machte Schweizer Mut mit den Worten: „Du schaffst das Alexandra“.

Nachdenklich und überwältigt von so viel lobenden Worten, bedankte sich Senn bei den Bürger und seiner Frau Susi, die ihm all die Jahre den Rücken freihalt. Besonders bedankte er sich bei den Burkheimer Vereinen. „Ein Ort ohne ein aktives Vereinsleben sei ein sterbendes Ort“, sagte er. Gefreut habe er sich über die musikalische Umrahmung des Abends durch die Stadtkapelle und des wieder erstarkten Männergesangverein Edelweiß. Einen besonderen Dank richtete Senn an **Gerhard Maurer**, Präsident des Lazarus-von-Schwendi-Bundes, sowie an seinen früheren Rathauschef Gabriel Schweizer und seine langjährigen Sekretärinnen **Friedlinde Bengel** und **Gerlinde Schnee**. „Für mich war es eine Ehre 15 Jahre Ortsvorsteher von Burkheim gewesen zu sein“, betonte Senn, der sich zum Abschluss in das goldene Buch der Stadt eintrug.

UNTERHALTSREINIGUNG
GLASREINIGUNG
SONDERREINIGUNG
GRÜNLAND
WINTERDIENST

a|well®

DANKE INAN!

Danke für tip-top saubere Flächen.
Danke für die wertvolle Arbeit.

REINIGT UND PFLEGT
07667/83 08-0

www.awell.de

„Echo am Samstag“ wünscht viel Spaß bei der Lektüre!

Alles RECHT einfach



SIEBENHAAR & COLL.

Neuer Weg 14 · 79206 Breisach a.Rh.
Fon: +49 (0)7667 90650
Mail: info@anwalt-siebenhaar.de
Web: www.anwalt-siebenhaar.de

Personale

Burkheims neue Ortsvorsteherin trug sich ins goldene Buch der Stadt ein

Großer Beifall brandete auf, nach dem Burkheims neue Ortsvorsteherin **Alexandra Bercher** ihre Dankesworte an ihren Vorgänger **Herbert Senn** im Rahmen der Verabschiedungsfeier übermittelt hatte. Im Laufe ihrer ersten Rede, bedankte sich die neue Ortsvorsteherin bei den Bürgern für den großen Vertrauenszuspruch den sie bei der Kommunalwahl erhielt. Schmunzelnd fragte sie in den Saal, was ein Ortsvorsteher/-in ist? Ihre Antwort lautete: Ich bin ein „Dorfkümmerer“ und möchte ein Sprachrohr für Einheimische- und Neubürger sein. Zum Abschluss der Feierlichkeiten trug sich Bercher ins goldene Buch der Stadt ein.



Im Beisein von Bürgermeister Benjamin Bohn trug sich die neue Burkheimer Ortsvorsteherin ins goldene Buch der Stadt ein.

Folgen beim Wegfall des Eigenbedarfs

Gemäß § 573 Abs. 2 Nr. 2 BGB liegt ein berechtigtes Interesse des Vermieters an der Beendigung des Mietverhältnisses auch dann vor, wenn er die Räume als Wohnung für sich, seine Familienangehörigen oder Angehörige seines Haushalts benötigt. Diese Fallgruppe nennt man den sog. Eigenbedarf.

Entfallen nun die die Kündigung wegen Eigenbedarfs rechtfertigenden Gründe vor Ablauf der Kündigungsfrist, so ist der Vermieter verpflichtet, den Mieter davon zu unterrichten und auf Verlangen das Mietverhältnis fortzusetzen; ein Wegfall nach Ablauf der Kündigungsfrist muss dagegen nicht mehr berücksichtigt werden, denn das Besitzrecht des Mieters ist mit Ablauf dieser Frist erloschen. Die Mitteilungspflicht des Vermieters entfällt im Übrigen auch dann, wenn der Mieter bereits vor dem Wegfall des Kündigungsgrunds die Wohnung geräumt hat.

Verstößt nun aber der Vermieter vor Ablauf der Kündigungsfrist gegen diese Mitteilungspflicht, so kann dies zunächst einmal eine Vertragspflichtverletzung darstellen, die unter Umständen auch zum Schadensersatz führt; außerdem verwirklicht die Verletzung dieser mietvertraglichen Nebenpflicht, den Mieter vom Wegfall des Kündigungsgrundes in Kenntnis zu setzen, möglicherweise den strafrechtlichen Tatbestand des Betruges durch Unterlassen. Entscheidend bei Beurteilung der Rechtslage sind stets die Umstände des Einzelfalles.

Auch nach Beendigung des Mietverhältnisses bzw. Räumung der Wohnung aufgrund eines prozessualen Räumungsvergleichs hat der Mieter gegenüber dem Vermieter einen Auskunftsanspruch betreffend den Eigenbedarf, wenn der Vermieter an eine dritte Person neu vermietet hat. Dabei sind – je nach den Umständen, die den Anschein einer unberech-

tigten Eigenbedarfskündigung erwecken – an das Rechtfertigungsvorbringen des Vermieters hohe Anforderungen zu stellen. Wenn also der Eigentumswunsch nicht realisiert wird, so muss der Vermieter überzeugend darlegen, dass der Eigenbedarfsgrund erst nach Auszug des Mieters entfallen ist. Dies bedeutet zwar nicht, dass sich die Beweislast ändert und auf den Vermieter übertragen wird; es verbleibt dabei, dass der Anspruchsteller, also der Mieter, sämtliche Tatsachen beweisen muss, die zum Tatbestand einer ihm günstigen Norm gehören. Allerdings argumentieren manche Gerichte, dass im Falle einer nicht-eigenbedarfslichen Verwertung der Mieträume der Vermieter die Beweislast für den Kündigungsgrund trägt.

Sämtliche Fragen zum Mietrecht beantworten Ihnen gerne die Rechtsanwälte Ihrer Kanzlei Siebenhaar & Coll.



Artur Uhl

Kies- und Schotterwerk GmbH & Co. KG

79206 Breisach am Rhein
Vertrieb 07667 / 536
Verwaltung 07667 / 537
Telefax 07667 / 539

info@artur-uhl.de



Kupfertorstraße 34
79206 Breisach am Rhein
Telefon: 07667 / 94 16 93 - 0
info@lambracht-hausvertrieb.de



Unser Service für Sie:

IMMOBILIEN:
neu & gebraucht

PLANUNG:
Neubauten nach IHREN Wünschen

Weitere Vermittlung & Betreuung von:

FINANZIERUNGEN:
Baufinanzierung & Umschuldung

VERSICHERUNGEN:
optimieren, gewerblich & privat

www.lambracht-hausvertrieb.de



Abschied von Martin Baumgartner

Stadtmusikverein Breisach verabschiedet den Dirigenten

Der Stadtmusikverein Breisach und ihr musikalischer Leiter **Martin Baumgartner** gingen vier Jahre lang gemeinsame Wege. Jetzt aber blieb der 1. Vorsitzenden **Margot Kückelheim** nur noch die Verabschiedung ihres Dirigenten. Dieser Abschied fand in einem herzlichen Rahmen nach der Musikprobe statt. Und dabei bekam Martin Baumgartner tosenden Applaus. „Danke für die schöne Zeit bei euch, ich bleibe euch gerne freundschaftlich verbunden. Ich wünsche euch jetzt einen passenden Nachfolger. Noch nie habe ich einen unkomplizierteren Verein musikalisch geleitet. Ich biete euch gerne und jederzeit Aushilfe als Dirigent an, sofern ich das zeitlich unter einen Hut bringen kann“ sagte Martin Baumgartner. Das Orchester bedankte sich mit einem Geschenkkorb, in dem natürlich auch ein treffender Gutschein enthalten war.

Das Thema Zeit war auch Auslöser für den studierten Tuba Musiker Martin Baumgartner, beim Stadtmusikverein Breisach aufzuhören. Der Vollblutmusiker, der einst auch im Musikcorps der Bundeswehr spielte und der es immer verstand, das Mehrgenerationenhaus Musikverein Breisach in Harmonie und Kameradschaft auszubauen. In seiner Zeit wurde die Jugendarbeit forciert und letztendlich sind insgesamt 15 Neuzugänge,



Bild: ek

Margot Kückelheim und Martin Baumgartner bei der Verabschiedung im Vereinsheim

darunter auch ausgebildete Musiker, zum Orchester hinzugekommen. Der Probenstag am Freitag wurde jedoch zum großen Problem für ihn, nachdem er an der Akademie des Bundes Deutscher Blasmusiker (BDB) in Staufen dazu berufen wurde, Kurse zu leiten. Die laufen vorwiegend über das Wochenende und beginnen üblicherweise am Freitag. Die Akademie in Staufen ist sehr reizvoll für Martin Baumgartner, auch wenn er viele administrative Aufgaben zu leisten hat. Neben einer neuen Bläserklasse in der Schularbeit leitet er auf jeden Fall auch in diesem

Jahr das Jugendmusik Camp im Europapark Rust, bei dem in diesem Jahr vom 18. bis 25. August 210 Musiker und 40 Betreuer zusammenkommen werden. „Das mache ich schon etliche Jahre und das ist mein größtes Projekt“ sagte Martin Baumgartner. Der rührige Musiker Martin Baumgartner leitet an der Musikakademie auch die Horn- und Klarinetten Tage und ist Musikschulleiter in Endingen mit 30 Schülern. Er war bis zum 31. Dezember 2018 auch 30 Jahre lang Dirigent der Stadtmusik Endingen. Neuerdings dirigiert er die Feu-

erwehrkapelle in Kirchhofen. Dazu bot der Terminkalender die nötige Zeit, denn die Proben sind dort immer am Montag. Er sieht jedoch für den Stadtmusikverein Breisach Dank der Jugendarbeit auch ohne ihn eine gute Zukunftsperspektive. Dazu wünschte er dem Orchester den nötigen Durchhaltewillen und blickte mit Wehmut auf die vergangenen vier Jahre zurück. „Das waren vier Jahre mit pflegeleichten, unkonventionellen und super Leuten im Stadtmusikverein Breisach“ sagte Martin Baumgartner im Gespräch. ek

Guggemusik Schädelhäuter in Spendenlaune

Unterstützung für die Jugendarbeit im Stadtmusikverein



Von links Roland Winterhalter, Joao Oliveira und Margot Kückelheim

Die beiden musikalischen Vereine sind befreundet. Musikalisch besteht ein großer Unterschied im Repertoire der Musiker. Während die Stadtmusik Breisach ein Verein ist, der sich ehrenamtlich der Musikpflege hingibt, sind die Guggemusiker Blasmusiker, die vorwiegend an der Breisacher Fasnet aufspielen. Guggemusiken kommen vorwiegend im alemannischen Raum vor. Der Stadtmusikverein Breisach widmet sich intensiv der Ausbildung von Jungmusikern und die Guggemusik Schädelhäuter Breisach hat keine eigene Jugendausbildung. Grund genug für die Schädelhäuter, der Stadtmusik eine Spende zu überreichen, welche deren Ausbildung von Jungmusikern unterstützen soll. Das Rahmenprogramm der diesjährigen Leistungsschau in Breisach ermöglichte es den Schädelhäutern, ihre musikalischen Freunde in der Stadt Breisach mit 500 Euro zu unterstützen.

„Das ist überwältigend und wir machen das Beste daraus“ sagte der 2. Vorsitzende **Roland Winterhalter** vom Stadtmusikverein zu **Joao Oliveira**, dem 1. Vorsitzenden der Schädelhäuter Breisach bei der Scheckübergabe. Auch **Margot Kückelheim**, die 1. Vorsitzende des Stadtmusikvereins Breisach dankte ausdrücklich für diese großzügige Spende zur Jugendförderung im Verein.

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160, www.wm-aw.de Fa.



Ein rundes Angebot
für VERMIETER

„Mietersuche leicht gemacht“
Wohnungs-Übergabe/-Abnahme
Mietvertragsformular-Ausfertigung
bei uns obligatorisch!

Mietvermittlung seit 32 Jahren schnell und professionell!

HEIM-S-IMMOBILIEN

79206 Breisach · Telefon 07667/91 08 00
info@heim-s-immobilien.de

WIR UNTERSTÜTZEN TAGESAKTUELLE BARANKAUF

Ein Verleger dieser Anzeige erhalten Sie zusätzlich 10,- € auf den Endpreis! (ab 100,- € Ankauf)

Werner Siegl, Geschäftsführer

Gold ■ **Zahngold**

■ **Alt-Gold** ■ **Goldschmuck** ■ **Wasser Zinn**

■ **Münzen** ■ **Silber** ■ **Platin** ■ **Zinn-Ankauf**

Juwelier Bork (Angebot Wochentag, Mo - Sa, 11)

79206 Breisach, Neutorstr. 16
Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr + 14.30-18.00 Uhr, Sa 8.30-12.00 Uhr

■ **Versilbertes Besteck**

Firma Bruno Munding Edelmetallrecycling GmbH
Kamillerstr. 4, 72434 Neppingen, Tel. 0714 2591079, JWSK 01 731949249

Eine Geschichte des Apfels

Deutsche Obstbauern ernten jährlich eine Million Tonnen der süßen Frucht

Äpfel sind das Lieblingsobst der Deutschen. Forscher haben nun nachgezeichnet, wie die Pflanze wurde, was sie ist. Und wie Mammuts dabei geholfen haben. Äpfel und Menschen verbindet seit jeher viel. Die Frucht wurde angeblich schon für Adam und Eva zum Objekt der Begierde. Was aus dem Biss ins Fruchtfleisch folgte, ist hinlänglich bekannt. Und für „Schneewittchen“ ging es vor dem Happy End erstmal übel aus, als sie in den vergifteten Apfel biss. Dass die Geschichte von Äpfeln und Menschen dennoch eine Erfolgsstory wurde, konnten diese Episoden nicht verhindern. Die Frucht aus der Familie der Rosengewächse gehört heute zu den beliebtesten überhaupt. Mehr als eine Million Tonnen haben deutsche Obstbauern im vergangenen Jahr geerntet.



Bild: Pixelio

Rotbäckchenapfel - einfach zum Reinbeißen

In der Archäobotanik wurde vom Max-Planck-Institut für Menschheitsgeschichte in Jena erforscht, wie sich der Apfel weltweit als Kulturfrucht etabliert hat und wie der Mensch sie von der wild wachsenden Pflanze zum Zuchtbaum entwickelt hat. Dafür hat das Institut archäologische Funde ausgewertet und genetische Studien gewälzt. Schon vor mehr als zehntausend Jahren muss der Mensch in Europa und in westlichen Teilen von Asien wilde Äpfel gesammelt haben. Zweitausend Jahre alte antike Darstellungen aus Südeuropa zeigen rote Früchte, bei denen

es sich wohl um Äpfel handelt. Bei seiner Verbreitung müssen große urzeitliche Säugetiere geholfen haben. In der Steinzeit machten sich schon Mammuts und riesenhafte Hirsche über die Früchte her und transportierten den Samen über den Dung weiter. Aber viele dieser Tiere starben zum Ende der letzten Eiszeit aus, die Ausbreitung des Apfels geriet ins Stocken. Doch dann kam der Mensch. Er begann die Früchte über die Seidenstraße zu transportieren. Das ist jene uralte Handelsroute, die vom

Mittelmeerraum bis in den Osten Asiens reichte. Archäologen fanden Apfelkerne in vielen Stätten Eurasiens. Entlang der Seidenstraße konnten sich die Sorten miteinander vermischen und größere Früchte hervorbringen, ein sogenannter Hybrid war entstanden. Ein Ergebnis von Vermischung und Veredelung. Die Wurzeln des modernen Apfels stehen im Tien-Shan-Gebirge Kasachstans, von hier kommt der Großteil des genetischen Materials, das Studien gezeigt. Der heutige

Apfel enthält Spuren von mindestens vier Wildapfelarten. Irgendwann begannen die Menschen damit, Apfelbäume zusätzlich zu veredeln. Dieser Prozess kann wahrscheinlich zum Teil gar nicht beabsichtigt gewesen sein, so die Forscher. Beim Veredeln werden zwei Pflanzen zu einer, indem man auf einen Baum ein Stück der anderen Apfelsorte aufsteckt. Durch dieses sogenannte Umpfropfen ist es möglich, dass auf einem Baum eine andere Sorte wächst und sich die Wuchseigenschaften verändern. Die Technik soll schon in der Antike bekannt gewesen sein. Es ist gut möglich, dass sie zufällig entdeckt und weiterentwickelt wurde.

Die Domestikationsgeschichte des Apfels unterscheidet sich von anderen wichtigen Kulturpflanzen wie Getreide. Einjährige Pflanzen wie Gerste oder Weizen hat der Mensch über sehr viel längere Zeiträume gezüchtet und immer wieder verändert. Apfelbäume dagegen haben sehr viel längere Wachstumszyklen. Die heutigen Sorten sind das Ergebnis von Vermischung und Veredelung. Der Domestizierungsprozess war nicht bei allen Pflanzen gleich. Bei Bäumen, bei denen die Generationen im Abstand vieler Jahre aufeinander folgen, wissen wir immer noch wenig darüber. Sicher scheint nun aber, ohne Mammut und Mensch hätte es der Apfel nicht in den Supermarkt geschafft. *ek*

Kurz gemeldet

A. Wagner Fraktionschef

In der letzten Echo-Ausgabe wurden die Fraktionsvorsitzenden des Breisacher Gemeinderats namentlich genannt. Leider wurde **August Wagner** vergessen, der Fraktionsvorsitzender von Bündnis90/Die Grünen ist. Das war selbstverständlich keine Absicht, sondern ein technisches Versehen.

Bild: ek

callas
Der Blumenladen

Blumen und Pflanzen
Floristik zu jedem Anlass
Hochzeitsschmuck
Trauerbinderei
Lieferservice
Abo Firmenservice/Privat
Gefäße und Wohnaccessoires
Geschenke

Martina Schmidt-Albrecht · Richard-Müller-Str. 14 · 79206 Breisach · Web: callas-breisach.de
Telefon: +49 7667 833405 · Fax: +49 7667 833354 · Mail: callasbreisach@aol.de

Leichte Sommerküche entspannt genießen

KLÄSLES RESTAURANT
AM RHEIN

Hafenstraße 11 · 79206 Breisach · Tel.: +49 (0) 7667/1023
www.klaesles-gastronomie.de

RESERVIERUNGEN auf der Terrasse bis 19:00 Uhr

Von der Laugenbrezel bis zur Kaisersemmel

Deutsche Brotkultur steht im Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes

Frisch und knusprig, kein Sonntagsfrühstück ohne Brot und Brötchen. Deutschland kann sich über eine bemerkenswerte Vielfalt an Brotsorten freuen. Das wurde belohnt. Die Deutsche Brotkultur fand 2014 Eingang in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der nationalen UNESCO-Kommission. Zu den über 3.200 der dort aufgelisteten Sorten gehören viele Spezialitäten aus dem Südwesten. Dies verlieh auch dem Bäckerhandwerk neuen Schwung. Angefangen bei der heißgeliebten Laugenbrezel



Bild: Pixelio

Eine korrekte schwäbische Laugenbrezel - mit dünnen Ärmchen

werksbetrieb, in dem Backwaren wie zum Beispiel Brot, Brötchen, Brezeln, Kaffeegebäcke oder Kuchen hergestellt werden. Das Brot (von urgermanisch brauda) ist ein traditionelles Nahrungsmittel, das aus einem Teig aus gemahlenem Getreide (Mehl), Wasser, einem Triebmittel und meist weiteren Zutaten gebacken wird. Es zählt zu den Grundnahrungsmitteln. Brötchen, darunter fallen auch die Kaisersemmeln, sind als

verselbstständigtes Diminutiv von Brot eine Bezeichnung für Kleingebäcke verschiedener Art. In den verschiedenen deutschsprachigen Gebieten gibt es eine Vielzahl anderer Begriffe, die aber im Wesentlichen alle dasselbe bedeuten. Brötchen ist ein Sammelbegriff für meist ungesüßte kleine Gebäcke aus hellem oder dunklem Weizen- oder Roggenmehl, beziehungsweise Mischungen von beiden Mehlsorten. Als Schüttflüssigkeit wird überwie-

gend Wasser verwendet (Wasserbrötchen), bisweilen aber auch Milch (Milchbrötchen). Als Lockerungsmittel kommen traditionell überwiegend Backhefe oder Sauerteig zur Anwendung. Der im Schwäbischen, Badischen oder Alemannischen verwendete Begriff „Brödle“ bedeutet aber nicht Brötchen im Sinne dieses Artikels, sondern steht für Plätzchen. *ek*

Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss: **Mittwoch, 21. August**

PartyService
in Breisach u. Umgebung
"egal was Sie feiern, Ihr Platz ist inmitten Ihrer Gäste"
Den Rest machen wir
Telefon: 0 76 67 - 91 29 81
www.lochers-partyservice.de

Saunaparadies am Kaiserstuhl
Abendsauna
18.-Euro

Day-Spa
schon ab **28.-Euro**

Erlebniswelt für Frühschwimmer
schon ab **12.-Euro**

Die Wellness-Erlebniswelt Kaiserstuhl-Spa
in der Kreuz-Post, Burkheim
Gutscheine & Reservierungen
info@kreuz-post.de 07662/90910

KREUZPOST
HOTEL & RESTAURANT

ELEKTRO GEPPERT GmbH

Der Spezialist für:
Elektrotechnische Anlagen *Ihr Team!*



Seit über 30 Jahren für Sie unter Hochspannung!

Hafenstraße 26
79206 Breisach
Tel. 0 76 67 / 69 48
Fax 0 76 67 / 66 95

www.elektro-geppert.de

Ulrich Glockner

gesund bauen - gesund leben

■ Mit Freude an der Arbeit

Telefon 07667 - 434
info@ulrich-glockner.de
www.ulrich-glockner.de



■ Gipser-, Maler- und Umbauarbeiten

Wohnqualität mit Glockner!

SIEBER
Fliesenfachgeschäft

Nichts ist unfließbar.® *Meisterbetrieb des Fliesenlegerhandwerks*

79206 Breisach am Rhein
Tel. 0 76 67 / 9 10 05-0 • Fax 9 10 05-17

Binz Meisterfachbetrieb *Ihr Sonnenschutz-Profi*

Rolladenbau+Sonnenschutz



Die Terrassensaison ist eröffnet!
Ihre Traummarkise jetzt bestellen!
Ihr Sonnenschutzprofi berät Sie gerne bei Ihnen zu Hause oder in unserer Ausstellung.

Breisacher Straße 25
79206 Gündlingen
Telefon 07668 5020
Fax 07668 1505
info@binz-rolladen.de
www.binz-rolladen.de



Mariä Himmelfahrt und der Breisacher Hochaltar

Der hohe katholische Feiertag wird wieder am 15. August begangen

Wie es der Name bereits sagt, erinnert Mariä Himmelfahrt am 15. August an die Aufnahme Marias in den Himmel. Daran erinnert auch der Hochaltar des Breisacher Münsters St. Stephan. Im fünften Jahrhundert wurde bereits ein Marienfest bis zum heute gültigen Datum gefeiert. Auch der Glaube an eine leibliche Aufnahme der Mutter Jesu in den Himmel existiert schon seit dem sechsten Jahrhundert. In Deutschland existiert das Fest seit dem neunten Jahrhundert. In den Rang eines Dogmas wurde dieses jedoch erst 1950 durch Papst Pius XII. erhoben. Lateinisch lautet das Fest „Assumptio Mariae“ (Aufnahme Marias).

Die Buchstaben des Altarschnitzers „HL“ stehen für den Hochaltar. Ob es die Initialen von Hans Loy sind, ist noch nicht zu 100 Prozent geklärt, aber sehr wahrscheinlich. Hans Loy ist bedeutendster Künstler der „barocken Gotik“ in Süddeutschland Anfang des 16. Jahrhunderts. Der Betrachter ist stets Auge in Auge mit den eindrucksvoll geschnitzten Ge-



Flügelaltar Breisacher Münster von Meister HL

sichtern, die vor fast 500 Jahren geschaffen wurden. Mariä Himmelfahrt wurde früher auch vor dem Hochaltar des Breisacher Münsters gefeiert. Im Auftrag der Stadt Breisach wurde der Altar einst geschaf-

fen und verinnerlicht Maria's Krönung und damit die Aufnahme in den Himmel. Früher wurde immer am Stephanstag und zu Maria Himmelfahrt am Altar zelebriert, in den letzten Jahren ist dies nicht mehr so.

Somit läuft der Altar Gefahr nur noch Kunstwerk zu sein. Der Stephanstag wird am 26. Dezember als Gedenktag des heiligen Diakons Stephanus gefeiert. Er gilt als erster christlicher Märtyrer. *ek*

Schlutenpläne auch im Bereich Weisweil

In der Nachbarregion wurde über die Zukunft des Hochwasserrückhalteraums diskutiert

Das Regierungspräsidium Freiburg hat kürzlich in Weisweil über die Inhalte der Umweltverträglichkeitsstudie für den Hochwasserrückhalteraum Wuhl/ Weisweil informiert. An der zehnten Sitzung der projektbegleitenden Arbeitsgruppe nahmen neben den Bürgermeistern **Michael Baumann** (Weisweil), **Ferdinand Burger** (Wuhl), **Jürgen Louis** (Rheinhausen) und **Jürgen Scheiding** (Sasbach) auch die Gemeinderäte der vier Gemeinden sowie Vertreterinnen und Vertreter der Bürgerinitiative „Polder Wuhl/Weisweil so nitt e.V.“ teil. Gutachter **Detlef Koch** stellte die Auswirkungen des geplanten Rückhalteraums ausführlich vor.

Großes Interesse fand im anschließenden Austausch insbesondere die vergleichende Bewertung der beantragten ökologischen Flutungen und der von Gemeinden und Bürgerinitiative vorgeschlagenen Schlutenlösung ähnlich wie im Raum Breisach-Burkheim..

Harald Klumpp, Referatsleiter des Integrierten Rheinprogramms (IRP), betonte, dass das Regierungspräsidium auch während des laufenden Planfeststellungsverfahrens den Dialog mit der Bevölkerung aufrechterhalten wolle. „Wir wollen ein zusätzliches Informationsformat anbieten, mit dem wir die Bürgerinnen und Bürger unmittelbar erreichen“, so Klumpp. So wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung über Aktualisierungen der IRP-Homepage informiert. Speziell zum Hochwasserrückhalteraum Wuhl/Weisweil wurden neue Fragen



Unser Bild zeigt eine Schlutenlösung im Rahmen des Integrierten Rheinprogramms

und Antworten (FAQs) eingestellt (www.irp-bw.de und dort zum Rückhalteraum Wuhl/Weisweil). Interessierte Bürgerinnen und Bürger finden dort auch ein Kontaktformular, mit dem sie sich direkt an die Expertinnen und Experten des IRP wenden können. Der Planfeststellungsantrag wurde Ende 2018 eingereicht. Nach erfolgter Vollständigkeitsprüfung durch das Landratsamt Emmendingen aktualisiert das Regierungspräsidium derzeit die Unterlagen auf Grundlage des inzwischen vorliegenden Natura 2000-Managementplans für das FFH-Gebiet „Taubergießen, Elz und Ettenbach“.

Außerdem werden die rund 30 Aktenordner umfassenden Antragsunterlagen für einen digitalen Planungsordner aufbereitet. Der nächste förmliche Schritt im laufenden Planfeststellungsverfahren folgt durch das zuständige Landratsamt Emmendingen mit der Offenlage der Antragsunterlagen. „Wenn sich alles gut zusammenfügt, hoffen wir auf die Offenlage der Planunterlagen noch in 2019“, so **Andreas Gold**, Projektverantwortlicher für den Rückhalteraum Wuhl/Weisweil. Das Integrierte Rheinprogramm (IRP) ist ein Konzept des Landes Baden-Württemberg mit dem Ziel, den vor dem

Oberrhenausbau vorhandenen Hochwasserschutz am Rhein unterhalb Iffezheims wiederherzustellen. Das IRP basiert auf einer 1982 geschlossenen Vereinbarung zwischen Deutschland und Frankreich. Auf ehemaligen Überflutungsflächen sind zwischen Basel und Mannheim insgesamt 13 Rückhalteraume erforderlich, die ein Volumen von insgesamt rund 167 Millionen Kubikmeter haben werden. Das Vorhaben soll im Jahr 2028 abgeschlossen sein. Die Gesamtkosten des Integrierten Rheinprogramms betragen rund 1,7 Milliarden Euro (Kostenstand 01/2019).



Raumgerät IDA.
Müheloser Bedienkomfort
für ein wohliges Zuhause.

Im Handumdrehen die richtige Wärme – einfach und umweltbewusst. Dank der besonders einfachen Bedienung und der praktischen BRÖTJE IDA-App ist individuelles Heizen jederzeit möglich. Ganz gleich, ob Zuhause oder von unterwegs – mit einem Klick lassen sich BRÖTJE Heizsysteme nach individuellen Bedürfnissen regulieren. Bei längerer Abwesenheit kann so wertvolle Heizenergie gespart werden, ohne dass man auf ein warmes Zuhause beim Heimkommen verzichten muss. Die Kombination aus Raumgerät und App ermöglicht zudem immer und überall die vollständige Kontrolle der Heizung, damit alles einwandfrei funktioniert. Bei BRÖTJE nennen wir das: Einfach näher dran.



broetje.de

FLEIG HAUSTECHNIK
BADGESTALTUNG
HEIZUNGSBAU
BLECHNEREI

www.fleig-haustechnik.de

Krummholzstraße 2 • 79206 Breisach am Rhein
Tel. 076 67/94 04 21 • Fax 94 04 22

Die kleinen chinesischen Diplomaten

Das Gymnasium „The Affiliated School of Guondong“ in China fördert Interessierte

Interessierte des chinesischen Gymnasiums erhalten Schulungen ersten Ranges. Voraussetzung ist die englische Sprache und die Zielsetzung, sich Wissen um die ehrenamtlichen, politischen Institutionen im Ausland anzueignen, um sich später in der Außenpolitik zu engagieren. Besonders begabte Schüler erhalten dazu gar ein Stipendium. Auch die Erweiterung des Wissensspektrums um Natur und Unicef werden dabei mit Outdooraktivitäten gekoppelt. „Mint“ heißt die chinesische Devise und ist die Abkürzung für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Deutschland ist dabei als führend eingestuft. Nun war wieder eine Gruppe junger Chinesen in der Münsterstadt, die für eine Woche in der Jugendherberge untergebracht war. Die Siebtklässler wurden von der Stadt Breisach empfangen. Bürgermeister Stellvertreter **Lothar Menges** nahm sich der Gruppe an und warb für Brei-



Chinesische Siebtklässler zu Besuch im Breisacher Rathaus

sach mit Historie, 1650 Jahr Feier und der Geschichte um die Europastadt Breisach.

Yajing Wang fungierte als Dolmetscherin. Sie war ebenso mit ihrem Begleiter **Wei Chen** im Rahmen des China Projekts für Study Visits and Trainig Programs für das Management

Marketing der Freiburger Wirtschaft Touristik und Messe in das Programm eingebunden. Chinesisch vom Feinsten gab es bei dem Empfang zu erleben, denn die Disziplin der Schüler war außerordentlich gut. „Das sind alles Kleine Diplomaten, die es zu Großen

Diplomaten bringen können“, sagte Wei Chen. Eine Präsentation der Breisacher Touristik gab es durch **Chiara Cirelli** im Bürgersaal des Rathauses. Im Anschluss erhielten die Schüler eine Breisacher Frisbee-Scheibe als Andenken an den Aufenthalt in der Münsterstadt. ek

Fast wäre der Breisgau untergegangen

Die alte Schwarzwaldsage vom Kandelfelsen



Um den Kandelfelsen ranken sich unheimliche Geschichten

Der Sage nach war der Teufel vom Kandelfelsen ständig bestrebt, einen riesigen See, den der Kandel in seinem Innern birgt, zum Überlaufen zu bringen, und damit großes Unheil über die Bewohner zu bringen, und damit großes Unheil über die Bewohner zu bringen, und damit großes Unheil über die Bewohner zu bringen, und damit großes Unheil über die Bewohner zu bringen.

Mit Hilfe eines unschuldigen Knaben wäre der Teufel in der Lage gewesen, diesen See zum Überlaufen zu bringen und damit die gesamte Landschaft um den heiligen Felsen zu fluten. Ein Hirtenjunge aus dem nahegelegenen Ort Siensbach, der von seiner Herrschaft schlecht

entlohnt wurde und zerrissene Kleider am Leibe trug, hütete einst eine große Kuhherde auf dem Berg, als ihn der Teufel als Jäger verkleidet ansprach. Der Junge klagte sein Leid und der Unbekannte versprach sogleich, ihm zu helfen. Er schickte ihn zum Kandelfelsen, wo

angeblich ein großer Schatz aus Silber und Gold versteckt sei. Nur müsste man den Felsen davor beiseiteschieben. Der Hirtenjunge versprach dem Jäger, sich der Sache anzunehmen und mit vier Ochsen den Felsen wegzuräumen. Als am nächsten Morgen der Bursche mit den Zugtieren zu der verabredeten Stelle am Kandelfelsen kam, traf er den merkwürdigen Jäger dort an, der bereits einen Eisenring an der Felswand angebracht hatte. Der Knabe zog beherzt sein Seil durch den Ring und trieb die Tiere an, indem er rief: „Nun denn, in Gottes Namen!“ Da setzte ein fürchterlicher Sturm ein, die Erde begann zu beben, Blitze zuckten hernieder und der Bursche fiel ohnmächtig zu Boden. Als er wieder erwachte, war der Jäger samt Eisenring am Felsen verschwunden. Aus dem Fels entsprang eine Quelle, die fortan der großen Wassernot in Siensbach ein Ende bereitete. Hätte der junge Bursche seine Tiere nicht im Namen Gottes angetrieben, der ganze Breisgau wäre wohl untergegangen. ek

WERNER BÜHLER
Inhaberin: Sonja Bühler-Vitt **MALERMEISTER**

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten,
Tapezierarbeiten, Gerüstbau

Hildegraben 18
79206 Breisach
Telefon 07667 7285
Telefax 07667 80257
Mobil 0170 2837320

Steinmetz- und Bildhauermeister
Andreas Klein
Fachbetrieb für Naturstein

Küchenarbeitsplatten · Treppen
Fensterbänke · Bodenbeläge
Grabmale · Brunnen
Gartenplastiken · Restauration

79206 Breisach | Waldstraße 34
Tel. 07667 / 940 311
www.steinmetzklein.de

WEINTRANS
GmbH & Co. KG

TRANSPORT UND LOGISTIK VEREINT

<p>LOGISTIK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lagerung • Kommissionierung • Konfektionierung • NVE-Etiketten-Druck (DESADV) • Sendungsbündelung • Leertgutrückführung • Zentralregulierung • Eventlogistik • Displaybau • Paketversand • individuelle Dienste 	<p>SPEDITION</p> <ul style="list-style-type: none"> • nationale und internationale Beschaffung und Distribution • multimodale Transporte via Bahn und eigenem Fuhrpark • Offenwein-Transporte • Cross-Docking
<p>KFZ-WERKSTATT</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wartungen und Reparaturen • Hauptuntersuchungen • freie Tankstelle • Lkw-Waschanlage 	

QR Code

WeinTrans GmbH & Co. KG - Zum Kaiserstuhl 18 - 79206 Breisach am Rhein
Telefon 07667 9119 0 - info@weintrans.de - www.weintrans.de

Buchtipps für den Sommerurlaub

Leseempfehlungen von Annette Böder und Christina Niethammer, Buchhändlerinnen in der Neutorbuchhandlung in Breisach

Jane Gardam
Bell und Harry



Endlich gibt es den im Original 1981 erschienen Roman der britischen Bestsellerautorin in deutscher Übersetzung. Diese Lektüre macht einfach glücklich! Nicht nur, dass die Geschichte in der ländlichen Idylle Yorkshires spielt, in den Sommern zwischen den 60er- und 90er-Jahren, nein, auch das für Jane Gardam typische, bisweilen schrullige, Personal trägt dazu bei. Ihr liebevoller Blick auf Kinder, Erwachsene, Landbevölkerung und Städter zeugen von großer Empathie und Menschlichkeit.

Den Stadtjungen Harry und den Bauernsohn Bell verbindet eine innige Freundschaft über alle Unterschiede von Bildung und Klasse hinweg.

Lebensklug und humorvoll schildert Jane Gardam in diesem leuchtenden Sommerbuch Menschen, die eine Gemeinschaft bilden, in der Platz ist für Individualität und Gegensätze.

Annette Böder

Jane Gardam, *Bell und Harry*, Hanser, 192 S., 20,00 Euro

Tim Krohn
Herr Brechbühl sucht eine Katze



Der Schweizer Autor Tim Krohn unternimmt in seinem Romanprojekt „Menschliche Regungen“ den Versuch, jedes erdenkliche Gefühl und jeden erdenklichen Charakterzug heutiger Menschen zu beschreiben.

Als Schauplatz dient ihm ein Züricher Genossenschafts-Mietshaus mit elf ganz unterschiedlichen Bewohnerinnen und Bewohnern. Aus seiner 2015 via Crowdfunding im Internet lancierten Idee zur Romanserie (es gibt drei Bände) sind wunderbare, kluge, witzige und berührende Geschichten entstanden.

Mit unbändiger Erzähllust lotete Tim Krohn die Untiefen des Alltags aus und eröffnet hier seine groß angelegte Erkundung. Er schreibt mit leichter Hand einen sinnlichen und bisweilen hoch komischen Gegenwartsroman.

Annette Böder

Tim Krohn, *Herr Brechbühl sucht eine Katze*, detebe, 528 S., 13,00 Euro

Lukas Erlar
Side Effect (Jugendbuch)



Ben ist in Nesrin, eine Mitschülerin, die unerreichbar für ihn scheint, verliebt. Kurz vor den Sommerferien weilt sie ihn in ein Geheimnis ein: Sie zeigt ihm ihre blau gefärbten Haare unter ihrem Kopftuch und gibt ihm einen Zettel mit einer Adresse in Amsterdam. Ihr Fluchtziel, denn sie will ihre Vergangenheit und ihre Familie hinter sich lassen. Ben folgt ihr und ist bald schon mit den Machenschaften eines international operierenden Konzerns, der unerlaubte Medikamentenversuche durchführt, konfrontiert. Eine wahre Odyssee beginnt, denn Nesrin ist nicht mehr in Amsterdam...

Christina Niethammer

Lukas Erlar, *Side Effect*, Arena, 14,00 Euro

Martin Muser
Kannawoniwasein!



Dass es im kleinen polnischen Dorf in einer Ferienwoche so viel zu erleben gibt, damit hatte Finn nicht gerechnet, als er voller Vorfreude Jolas Einladung zum Besuch bei ihren Großeltern annimmt. Jola, vorwitzig und unerschrocken, scheint das Abenteuer geradezu anzuziehen: Egal ob Floßfahrt mit dreibeinigem Hund, das Einfangen des ausgebüxten Stiers Gruby oder die Geschichte mit den beiden furchteinflößenden Brüdern Lasse und Bosse (aus Berlin, nicht aus Bullerbü) - zusammen bilden Jola und Finn ein unschlagbares Team. Manchmal wird es ganz schön brenzlich, im wahrsten Sinne des Wortes, als Finn unfreiwillig ein Feuerwerk entzündet. Freche und spannende Sommerlektüre für Kinder ab 10 Jahren.

Annette Böder

Martin Muser, *Kannawoniwasein - Manchmal fliegt einem alles um die Ohren*, Carlsen, 12,00 Euro

Spitzenweine von Spitzenwinzern

Winzergenossenschaft Oberbergen feierte ihren 95. Geburtstag

Badens beste WG-Kellerei, mit Badens bestem Kellermeister **Wolfgang Schupp** feierte vor kurzem mit ihren Mitgliedern ihren 95. Geburtstag. Bei der Landesprämierung des Badischen Weinbauverbandes, wurde die Genossenschaft Oberbergen als Badens bester Betrieb mit einem Landesehrenpreis ausgezeichnet, zu dem Bürgermeister **Benjamin Bohn** den Winzer gratulierte.

Eine große Weinprobe mit 30 der edelsten Weine konnten probiert, ja genossen werden. Bereits im Kellervorraum wurden sechs Prädikatsweine zu Speckgugelhupf gereicht. Auf dem weiteren Weg, beim vierten Halt schenkten die Helfer und Helferinnen die besten Tropfen des Hauses ein. Darunter waren neben dem Jubiläumswein einen Grauburgunder TT und



Bürgermeister Benjamin Bohn zweiter von links, gratulierte und überreichte dem Vorstands-Vorsitzenden der WG Rainer Gut die Wappentafel der Stadt Vogtsburg, anlässlich der Auszeichnung als Badens bester Winzerbetrieb mit Badens bestem Kellermeister Wolfgang Schupp ganz links, rechts Geschäftsführer Erwin Vogel. Zweiter von rechts Ortsvorsteher Udo Beck.

weiteren sechs Spezialitäten. Im Raum des Kellers 86, wurden die großen Schatzkammerweine angeboten. 7 Im neuen Barriquekeller gab es edelsüße Dessertweine, dazu konnte am bereitgestellten Schokoladenbrunnen Erdbeeren eingetaucht und genossen werden. Neben Weißburgunder- wurden Ruländer- Gewürztraminer- und Spätburgunder Trockenbeeren Auslesen angeboten. Für das leibliche Wohl sorgte das Gasthaus Rössle aus Altvogtsburg. „Ohne eure Arbeit in den Reben und ohne das Können unserer Mitarbeiter, wären wir in Oberbergen nicht das geworden was wir heute sind“, sagte **Rainer Gut**, Vorstands Vorsitzender der Winzergenossenschaft in seinen Dankesworten, denen sich Geschäftsführer **Erwin Vogel** anschloss.

RANGRÜCKTRITT VS. FORDERUNGSVERZICHT – WAS TUN IN DER KRISE?

Gerät ein Unternehmen – wenn auch nur für einen vorübergehenden Zeitraum – in eine Krise, sind entsprechende Maßnahmen der Unternehmensleitung erforderlich.

Insbesondere bei einer GmbH kommt hierbei oftmals das Instrument des **Rangrücktritts** ins Spiel. In den meisten Fällen hat der (geschäftsführende) Gesellschafter zuvor bereits Mittel in Form eines Darlehens an die GmbH gewährt. Um insolvenzrechtlich eine Überschuldung zu vermeiden, kann der Gesellschafter-Gläubiger einen Rangrücktritt gem. §§ 19, 39 InsO erklären. Damit zählt das betroffene Darlehen insolvenzrechtlich zum Eigenkapital, so dass eine Insolvenz zumindest kurzfristig umgangen werden kann.

Unabhängig von der insolvenzrechtlichen Einordnung ist die handels- wie steuerrechtliche Bilanzierung zu beachten. Maßgebend für die Steuerbilanz ist gem. § 5 Abs. 1 EStG der handelsrechtliche Ansatz, sofern keine steuerliche Spezialregelung etwas anderes vorgibt.

Die einschlägige Regelung des § 5 Abs. 2a EStG sieht allerdings vor, dass steuerliche Verbindlichkeit sofort gewinnerhöhend auszubuchen ist, wenn sie nur aus künftigen Einnahmen und Gewinnen zu erfüllen sind. Um diese nur steuerliche Gewinnerhöhung zu vermeiden, empfiehlt sich die Vereinbarung einer **Besserungsabrede**, nach der die Verbindlichkeit auch aus **sonstigen freien Mitteln** getilgt werden kann.

Alternativ wird in Krisensituationen häufig das Instrument des **Forderungsverzichts gegen Besserungsabrede** genutzt. Dabeiverzichtet der Gläubiger auf sein Darlehen unter der auflösenden Bedingung, dass es bei Besserung der Unternehmenslage wieder auflebt. Handels- und steuerrechtlich entfällt dadurch die Verbindlichkeit vorerst gewinnerhöhend.

Steuerlich kann hinsichtlich des werthaltigen Teils ein Zufluss beim Gesellschafter und eine verdeckte Einlage bei der GmbH unterstellt werden. Auf Ebene der GmbH hat die Gewinnerhöhung durch den Verzicht oft keine unmittelbare

steuerliche Belastung zur Folge, da aus dem laufenden Geschäft steuerliche Verluste erzielt wurden. Geht es dem Unternehmen wieder besser, lebt die Verbindlichkeit gewinnmindernd wieder auf. Der Verzicht führt beim Gesellschafter zu nachträglichen Anschaffungskosten. Die Entscheidung welches Instrument in einer Krise zweckmäßig ist, hängt von den Umständen des Einzelfalles ab. Soll nur eine kurzfristige bilanzielle Überschuldung überbrückt werden oder ist die Krise soweit fortgeschritten, dass der Verzicht das sinnvollere Mittel darstellt.

Will der Gesellschafter bereits bei einer Mittelhingabe das Unternehmen langfristig stärken, kann die Einzahlung statt als Darlehen direkt als Einzahlung in einer **Kapitalrücklage** erfolgen. In der Krise würde dann die oben genannte Diskussion vermieden werden. Eine Rückzahlung ohne steuerlichen Verlustvortrag der GmbH könnte hier aber zu unnötigen steuerlichen Belastungen des Gesellschafters gem. § 27 KStG führen. Eine qualifizierte Beratung ist deshalb unerlässlich.

PARTAX

Beratung,
Wirtschaftsprüfung & Steuern



HOLGER FIGLESTAHLER
Rechtsanwalt
Steuerberater

MARTIN JAUCH
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

UNTERNEHMENSBERATUNG
UNTERNEHMENSNACHFOLGE
UNTERNEHMENSKAUF/-VERKAUF
UNTERNEHMENSSTRUKTURIERUNG

Das chinesische Künstlerjuwel in Breisach

Li Chen widmet sich der Kunst, lebt in Breisach und liebt diese Stadt



Mit einem ungewöhnlichen künstlerischen Werk überrascht die Künstlerin Li Chen

Bescheiden wie alle Asiaten und damit auch die Chinesen lebt **Li Chen** in Breisach. Sie liebt die Stadt Breisach sehr und hat bisher ihre künstlerischen Fähigkeiten noch nie kund getan. Echo traf diese Künstlerin im Cafe Leone in Breisach. Dort ist sie auch schon mal anzutreffen, denn **Gordana von Vogt**, die dortige Inhaberin des Kaffees ist ihre Freundin. Li Chen stammt aus der Provinz Si Chuan, dort verbrachte sie die ersten 25 Jahre ihres Lebens. Bis sie ihren Mann **Peter Flamm** kennenlernte, der beruflich als Ingenieur in China zu tun hatte. Seit dem Jahr 2000

ist sie selbst in Deutschland und seit den letzten 10 Jahren wohnt sie mit ihrer Familie in Breisach. Und sie ist begeistert von Breisach. Mit ihrem chinesischen Jurastudium kann sie in Deutschland nichts anfangen, dafür hat sie ihrer Neigung, dem Malen, freien Lauf gelassen. Sie liebt die transparenten Farben des Aquarells und malt keinesfalls gedeckt mit Öl oder Acryl. „Die Bilder sind meine Babies, es gibt niemals Gleiches auf der Welt“, sagt sie frohgelaut. Bislang hat sie sich als chinesisch Künstlerin in Breisach versteckt. Nun will sie aber unbedingt ihre eigene Ausstel-

lung in ihrer Wahlheimat Breisach organisieren. „Niemand weiß, dass ich gut malen kann, aber jetzt wäre die Zeit reif für eine Ausstellung“ sagt die überzeugende Li Chen selbst dazu, die über ein beeindruckendes Potential an Exponaten verfügt. In Aquarell verewigt sie ihre filigranen Visionen und lockt gerne unverkennbare Effekte hervor. Realistische, spezielle Portraits, Menschen, Natur, Tiere, Blumen, Obst und abstrakte Phantasiegemälde hat sie zu Hauf geschaffen. Dabei arbeitet sie bis zu 30 Stunden an einem Gemälde. Das ist erst dann fertiggestellt, wenn ihr

das geschaffene Motiv selbst so richtig gefällt. „Eigentlich kann jeder malen. Dazu gehören Lust, Talent, Wille und die Einstellung das kann ich auch“ sagt die Künstlerin, die auch schon ganze Wände künstlerisch bemalt hat und auch gerne mit der Fotografie liebäugelt. Schon in ihrer Jugend wurde ihr Talent erkannt. Sie wurde gefördert und hat das Malen chinesischer Bilder mit verwässelter Tusche gelernt. Das Studium der Kunst schied aus, weil damit keine Jobgarantie in China verbunden ist. So studierte sie Jura und seit die Mutter in Deutschland lebt, wurde das Hobby auch zu ihrer tragenden Rolle. Ihr Künstlernamen lautet „Fanglu“ und bedeutet in der Wortzusammensetzung „Eckig und Tau“. Obwohl sie sehr diszipliniert erscheint und ihr durch ihre Erziehung stete Höflichkeit mit auf den Weg gegeben wurde, sagt sie über sich selbst, dass sie in keinen Rahmen passe, schon als Kind sei sie ein nerviges Kind gewesen. Für die Zukunft strebt sie eine eigene Ausstellung und insbesondere das Malen mit Kindern an.

So gerne Li Chen gut integriert in Breisach lebt, hat sie doch ihre Heimat nicht vergessen. Hier gerät sie dann doch ins Schwärmen und verrät gerne Urlaubstipps. Es gibt moderne Städte mit internationalem Standard. Überall sind dort im Umland dennoch alte Traditionen zu finden, außer im Osten Chinas. Ihre Heimatprovinz ist bekannt für gutes Essen. Wer die Natur liebt, der sollte in die südliche Region Guiliu fahren, wer Dschungel will nach Xishuangbanna und wer einen wunderschönen Nationalpark sehen will, sollte nach Jiuzhaigou gehen. Kultur gibt es im Raum Peking mit der langen chinesischen Mauer und der verbotenen Stadt, der alten Kaiserresidenz. Und die berühmten Tonfiguren gibt es in Xi'an zu bestaunen. Darüber hinaus bietet China natürlich noch viel mehr an Sehenswürdigkeiten. Und vor allen Dingen im Gegensatz zu den Deutschen Menschen, die viel offener und nicht so vorsichtig sind. ek

Rausverkauf

30%

Gesamte Sommerware ab sofort bis zu 50% reduziert

50%

20%

ab sofort bis zu 50% reduziert

40%

10%

Miss.B

MODE & WÄSCHE

Marktplatz 12 in Breisach. Tel.: 07667 942995

NEUTOR

Buchhandlung

Neutorstraße 29 79206 Breisach

Montag-Freitag: 9.00 bis 18.30 Uhr

Samstag: 9.00 bis 14.00 Uhr

Telefon: 07667-1717 Fax: 07667- 80846

e-mail neutorbuch@t-online.de

www.neutorbuchhandlung.de

GST Schillinger

Elektrotechnik - Mietpark

Arbeitsbühnen

Kühlanhänger

Stromerzeuger

Thomas Schillinger

Gündlinger Str. 10

79241 Ihringen

Tel. 07668 99 61 21

Gebäude-Steuerungs-Technik

www.GST-Schillinger.de

Echo

Ihr kompetenter Partner in Sachen Werbung.

MEDIEN

Sprechen Sie uns bitte an.

☎ 07667-445888-8

Aus der Region

Schlüsselübergabe in Vogtsburg-Oberbergen

Udo Beck der jüngst in Oberbergen zum neuen Ortsvorsteher gewählt wurde, übernahm dieser Tage die Amtsgeschäfte in der Ortsverwaltung. Im Beisein von Bürgermeister **Benjamin Bohn** (l.), übergab **Friederich Schill** (2.v.l.), als letzte Amtshandlung nach 40-jähriger Tätigkeit als Ortsvorsteher die Schlüssel an seinen Nachfolger Udo Beck (r.). Im Hintergrund der stellvertretende Ortsvorsteher **Florian Schneider**.

Wir pflegen ältere und kranke Menschen in Breisach, Ihringen, Merdingen und Vogtsburg.

Für unser Hauswirtschaftsteam

suchen wir Mitarbeiter*innen mit Herz, fachlicher und sozialer Kompetenz, Teamfähigkeit, freundlichen und guten Umgangsformen.

Sie erwartet ein gutes Arbeitsklima / Tarifvergütung / Alterszusatzversorgung / div. Zuschläge Lebensarbeitszeitmodell / Minijob oder

Mehr Informationen erhalten Sie von unserer Pflegedienstleitung Frau P. Gebert

Telefonnummer: 07667 – 90 58 8-0

Flott unterwegs mit dem VRmobil

Volksbank spendet dem Seniorenpflegeheim Breisach einen VW Caddy

115 Fahrzeuge haben die Volksbanken und Raiffeisenbanken sozialen Einrichtungen in Baden-Württemberg gespendet. Über eins dieser Autos darf sich das Seniorenpflegeheim Breisach der Evangelischen Stadtmission Freiburg freuen. Im Rahmen einer Veranstaltung am 17. Juli 2019 auf Schloss Solitude in Stuttgart, zu der Vertreter aller beschenkten Einrichtungen eingeladen waren, nahmen Einrichtungsleiter **Dominik Wirth-Isigkeit**, Heimfürsprecher **Alois Lupfer** und Mitarbeiterin **Ilona Kromer** „ihren“ neuen VW Caddy in Empfang. Nach der symbolischen Schlüsselübergabe durch Sozial- und Integrationsminister **Manne Lucha**, den Schirmherrn des Projekts „VRmobil“, starteten die Fahrzeuge gemeinsam zu einer Sternfahrt. Das Auto, das mit Werbung für das Pflegeheim und für die Volksbank bedruckt ist, steht dem Seniorenpflegeheim Breisach jetzt zunächst für drei Jahre auf Leasingbasis zur Verfügung - mit der Option auf mehr: Von den 909 VRmobilen, die in den Jahren 2008 bis 2016 übergeben wurden, haben die Volksbanken und Raiffeisenbanken nach Ablauf des Leasingvertrags 810 komplett an die sozialen Einrichtungen gespendet. „Wir bedanken uns sehr herzlich bei der Volksbank, dass sie uns dieses Auto zur Verfügung stellt! Und ein ganz besonderer Dank geht an unsere Mitarbeiterin Frau Ilona Kromer. Ihrer Initiative ist es zu verdanken, dass die Volksbank uns in das Projekt VRmobil aufgenommen hat“, erklärt Dominik Wirth-Isigkeit.

Seit 2008 haben Volksbanken und Raiffeisenbanken im Land insgesamt 1.282 VRmobile gespendet. Die Mittel stammen aus den Einnahmen, die der Losverkauf des Gewinnparvereins der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Baden-Württemberg e.V. einbrachte.



(v.l.): Ilona Kromer, Alois Lupfer und Dominik Wirth-Isigkeit freuen sich über das neue Auto.

Radeln für einen guten Zweck

Andreas Eckermann radelt zugunsten des Bundesverbands Kinderhospiz



Eckermanns Spendenradtour bringt viele Spenden für Jugendliche mit schweren Erkrankungen

Die Spendenradtour führt **Andreas Eckermann** vom südlichsten Punkt in Baden-Württemberg zum nördlichsten Punkt in Deutschland. Auf der 1.100 Kilometer langen Tour startete er in Grenzach-Wyhlen und beendet sie auf der Insel Sylt. Der Botschafter für den Bundesverband Kinderhospiz sammelte im Vorfeld und sammelt auf der Tour Spenden für diesen Verband. 100 Prozent der Spenden kommen beim Bundesverband Kinderhospiz an. In Ihringen machte er einen Zwischenhalt. Da hatte er schon 60.500 Euro

beisammen. Die etwa 40.000 Kinder und Jugendlichen mit lebensverkürzenden Krankheiten können sich damit auf ihren Mentor verlassen. Die Tour durch Deutschland bestreitet Andreas Eckermann alleine und besucht auch verschiedene Firmen und Institutionen, um auf die wichtige Kinderhospiz Arbeit aufmerksam zu machen. Alle Kosten der Tour vom 31. Juli bis 11. August werden von ihm selbst übernommen. Der Bundesverband Kinderhospiz e.V. wurde auf Initiative von ambulanten und stationären Kinderhospizen im

Jahre 2002 gegründet und ist anerkannter gemeinnütziger Verein. Als Dachverband der Kinderhospize in Deutschland vertritt er die Interessen der Mitglieder in nationalen und internationalen Zusammenhängen. Als Fachverband ist er Ansprechpartner für Politik, Wissenschaft, Ärzte, Kliniken, Kostenträger, Spender und Förderer und informiert und berät Betroffene, Interessierte, Fachkräfte, Initiativen und Einrichtungen.

In Ihringen wurde er von Bürgermeister **Benedikt Eckerle** und dem Landtagsabgeordnete

Dr. Patrick Rapp empfangen. Aus den Händen des Rathauschefs erhielt er einen Spendenscheck in Höhe von 150 Euro überreicht. Das soll Signalwirkung nach außen entfalten. Mehr Informationen über die Spendenradtour und die Möglichkeit sich auch für eine Spende einzutragen gibt es online unter www.spendenradtour.de. Auch eine direkte Spende ist möglich an den Bundesverband Kinderhospiz e. V., IBAN: DE58 6805 1004 0004 7707 07, BIC: SOLADES1HSW, Verwendungszweck Spendenradtour. Spendenquittungen werden auf Wunsch ausgestellt. Passend zum Thema weilten Kinder der Kindergärten in Ihringen vor Ort. Die kleinen Botschafter erlebten vor dem Ihringer Rathaus die Spendenübergabe von Benedikt Eckerle an Andreas Eckermann und seine Tagesetappenmitfahrer mit. Danach setzte sich das Team der Radler wieder in Bewegung, um das Etappenziel Emdingen anzusteuern. Jeden Tag radelt Andreas Eckermann zwischen 80 und 150 Kilometer, um am Ende auf der nordfriesischen Insel zu stehen. „Syllt macht Sychtig“ lautet das Motto des dortigen Tourismusverbandes. Und das im wahrsten Sinne des Wortes, denn auch das Radeln zu Gunsten der Kinderhospizen sollte süchtig machen, damit die bisherige Spendensumme noch bei weitem übertroffen wird. *ek*

Urlaubstipp für Nord- und Ostsee

Petermännchen zählt zu den giftigsten Tieren Europas

Der Sommerurlaub mit herrlich warmen Temperaturen ist da. Wen es für den lang ersehnten Sprung ins salzige Nass an die deutschen Strände verschlägt, sollte nun genauer lesen. Denn da lauert das Petermännchen. Das ist ein kleiner Fisch, der sich besonders an den Stränden von Nord- und Ostsee äußerst wohl fühlt. Was viele Badeurlauber nicht wissen, ist, dass der bunte Fisch mit dem niedlichen Namen zu den giftigsten Tieren Europas zählt. Und das kann schnell problematisch werden. Der Name Petermännchen klingt eigentlich überhaupt nicht besorgniserregend. Doch tatsächlich handelt es sich bei diesem Tier jedoch um einen äußerst giftigen Fisch, der momentan an der Nord- und Ostseeküste anzutreffen ist. Urlauber sollten wissen, wie sie sich schützen können.

Das Petermännchen versteckt sich nämlich gerne im Sand oder Schlamm und ist dort kaum zu erkennen, da oft nur die Augen freiliegen. Besonders im seichten Wasser ist die Gefahr hoch, barfuß auf das Tier zu treten. Das führt dann unter Umständen zu einer unangenehmen und ungewollten Begegnung mit dem Petermännchen. Das hat Giftdrüsen auf



Ihm sollte man bei einem Urlaub an der See lieber nicht begegnen: dem Petermännchen

den Rückenflossen. Treten Sie versehentlich auf den 15 bis 53 Zentimeter langen Fisch und kommen dabei mit den Giftdrüsen an seinen Rückenflossen in Berührung, macht sich dies schnell durch einen stechenden

Schmerz bemerkbar. Das Gift löst eine Immunreaktion aus, die Gelenkschmerzen sowie Schwellungen hervorrufen kann. Auch andere unangenehme Symptome wie Fieber, Atemnot, Erbrechen, Kreislauf-

kollaps und Herzrhythmusstörungen können auftreten. Im schlimmsten Fall kommt es zu einem allergischen Schock oder Herzstillstand, was lebensbedrohlich sein kann, vor allem beim Schwimmen. Denn der

starke Schmerz erhöht das Risiko, zu ertrinken. Starke allergische Reaktionen sind jedoch eher selten. Die Hauptsymptome sind der Schmerz in der betroffenen Stelle sowie die Auswirkungen einer möglichen

Infektion, die folgen kann. Sollten Sie tatsächlich gestochen werden, versuchen Sie möglichst schnell an Land zu kommen. Denn selbst ohne heftige allergische Reaktion muss die Wunde versorgt werden, nach den Erste-Hilfe-Maßnahmen sollten sie zum Arzt gehen. Erste Hilfe bedeutet nach einem Stich zunächst vorsichtig den Stachel zu entfernen.

Badeschuhe schützen jedoch. Das alles klingt natürlich nicht unbedingt nach beliebtem Sommer-Accessoire. Doch zum Glück gibt es diese äußerst effektive und gleichzeitig einfache Präventivmaßnahme. Denn vor allem im Sommer kommen die Petermännchen an Nord- und Ostsee zum Laichen ins flache Gewässer. Beim Waten durch das niedrige Wasser ist die Gefahr entsprechend hoch, auf das giftige Tier zu treffen. Am häufigsten verletzen sich Badegäste oder Wattwanderer an den oberen Stacheln, die das Petermännchen eigentlich vor Angreifern schützen soll. Greifen Sie also lieber doch zu Badeschuhen, denn dafür verbringen sie dann einen sicheren, erholsamen und unbesorgten Badeurlaub an Nord- und Ostsee. Zumindest im Hinblick auf das Petermännchen. *ek*

Klein, aber oho

Bei „Kinder laufen für Kinder“ erliefen sich Grundschüler des Theresianum 15.000 Euro



(v.l.): Julia Schüle, Bianca Czichy und Martina Hohwieler mit Grundschulern des Theresianums und dem Tiger von Tigerherz Freiburg



Von links Julia Schüle, Jakob Büchner, Willi Ingenhoven, Martina Hohwieler mit Grundschulern des Theresianums

Eine tapfere und damit auch bravouröse Leistung war das schon, was die Schüler des Theresianums Breisach da leisteten. Beim Sponsorenlauf „Kinder laufen für Kinder“ erliefen sie sich die ganz stolze und respektvolle Zahl von 15.000 Euro. Eltern suchten Sponsoren, die Kinder liefen quasi begeistert um ihr Leben, um anderen Kindern zu helfen. Respektvolle 2.919 Stadionrunden wurden zurückgelegt und das entspricht 1.200 Kilometern. „Das war eine ganz tolle Leistung von

euch, die großen Respekt für euch einfordert. Ebenfalls toll die Leistung der Sponsoren und Eltern, auch sie haben Respekt verdient“ sagte die Schulleiterin **Martina Hohwieler**. 20 Prozent dieser erlaufenen Summe ging in die Klassenkassen der Schüler. Damit sind die nächsten Ausflüge finanziell abgesichert und auf jeden Fall Programmpunkte im Schulalltag. Und die schönen Ausflüge haben sich die Schüler ganz sicher auch verdient durch diese lobenswerte Aktion. Im Beisein von **Julia Schüle**,

der Vorsitzenden des Schülerfördervereins TESS wurden die erlaufenen Sponsoren- und Spendengelder an zwei Institutionen übergeben. Zum einen an „Tigerherz Freiburg...wenn Eltern Krebs haben“ vom Tumorzentrum Freiburg das zum Universitäts Klinikum zählt. **Bianca Czichy**, die Leiterin, Fundraising Service & Communications von Tigerherz, nahm den Scheck in Höhe von 10.000 Euro dankbar an. Ebenso dankbar nahmen die Vertreter des Jugendzentrums Breisach - Casino Jugendclub- ihre 2.375

Euro an. Die Vertreter von dort waren der ehemalige Streetworker **Willi Ingenhoven** und **Jakob Büchner**, der als dualer Student ins Jugendzentrum integriert ist. Insgesamt wurden damit 12.375 Euro an „Kinder laufen für Kinder“ an Spenden weitergeleitet. Mit dem Rest in den Klassenkassen belohnten sich die Schüler des Theresianums selbst, damit sie unbeschwert und mit Freude in die große weite Welt ihrer eigenen Wissensweiterung durch Ausflüge aufbrechen können. *ek*

Viele Promis haben Wurzeln in Polen

Das „Polenmobil“ zu Besuch an der Hugo-Höfler-Realschule in Breisach

Zur Vorbereitung auf den nächsten Polenaustausch hatte die Austauschgruppe der HHRS das Polenmobil zu Besuch. Mit großer Begeisterung brachten **Barbara Kaczocha** und **Agnieszka Wojta** den Schülerinnen und Schülern Land und Kultur unseres östlichen Nachbarlandes näher. Anhand einer großen Karte, die auf dem Fußboden Platz fand, verdeutlich-

ten die beiden Damen, wie weit es von Breisach nach Oswiecim ist. Diejenigen Schülerinnen und Schüler, die schon einmal in Polen waren, konnten zeigen, welchen Teil des Nachbarlandes sie schon einmal besucht hatten. Anschließend wurden das Land und berühmte Persönlichkeiten präsentiert. Dabei konnten die Schülerinnen und Schüler feststellen, dass mancher Promi seine Wurzeln in Polen hat.

In einem zweiten Teil ging es intensiv um die polnische Sprache, zuerst wurde die Begrüßung und die Vorstellung auf Polnisch geübt und außerdem die Aussprache der Namen der Austauschpartner verbessert. Im Anschluss konnte man das Gelernte in einem Spiel anwenden und vertiefen. Nach der Pause verglichen Frau Kaczocha und Frau Wojta die Lebensweisen, Kulturen und

Traditionen miteinander, so dass alle einen ersten Einblick bekommen konnten, was sie in Polen erwartet. Da die Familien ein wichtiger Baustein beim Gelingen eines Austausches sind, gab es am Abend auch noch einen Elternabend. Auch für die Eltern hatten Frau Kaczocha und Frau Wojta einen informativen und spannenden Abend vorbereitet. *Catrin Kläger/Regina Maußner*

Manuel's
AUTOWERKSTATT

Inh.: Manuel Garcia
Auf der Haid 25
Gewerbepark
79235 Vogtsburg-
Achkarren
☎ 07662 / 14 84
info@manuel's-autowerkstatt.de

Ferienzeit !
Unsere Werkstatt bleibt vom
16.08.- 01.09.2019 geschlossen.
Ab Montag 02.09.2019 sind wir wieder für Sie da.
Ihr Werkstatt Team

Hugo-Höfler-Realschule

Umwelt-/Klimaschutz beginnt im Klassenzimmer

Preisverleihung im Rektorat

Auch in diesem Schuljahr konnten wieder sieben Klassen der Hugo-Höfler-Realschule, Breisach, mit einer Urkunde und einem Geldpreis für besonders zuverlässige Mülltrennung im Klassenzimmer ausgezeichnet werden. Dank des Kooperationspartners der Schule, der Firma Cerdia Services GmbH aus Freiburg, wurden insgesamt 280.- Euro Preisgeld an die Klassenkassen ausgezahlt. Gemäß dem Motto der Schule „Ganzheitliche Bildung und Erziehung“ fördert der Wettbewerb das Bewußtsein der Schüler für korrekte Mülltrennung und leistet so einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.

Schulleiter **Dr. Christoph Wolk** lobte die anwesenden Schülerinnen und Schüler ausdrücklich für das umweltbewusste Verhalten ihrer Klassen und dankte dem verantwortlichen Lehrer **Roman Knörr-Zarbock** für die Organisation der Mülltrennung und des Wettbewerbs. Ebenfalls dankte er der Firma Cerdia für das Sponsoring. Den ersten Platz belegte die Klasse 5C (**Hr. Fröning**) vor den Verfolgern 7A (**Fr. Paatz**), 7D (**Hr. Brodkorb/ Fr. Liceni**), 5A (**Fr. Ambs**), 5D (**Fr. Vogel**), 5B (**Fr. Weberling**) und 6B (**Fr. Bernhart/ Fr. Bach**).

Roman Knörr-Zarbock

Naturzentrum Kaiserstuhl

Neue Kaiserstühler Naturlotsen

Wieder haben 10 Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse der Neunlindenschule Ihringen mit dem Basiskurs Kaiserstühler Naturlotsen das Abzeichen „Smaragdeidechse“ ergattert. Das erste Abzeichen verschafft den Kindern ein Grundwissen über ihre Heimat. Draußen in der Natur erkunden sie die besondere Tier- und Pflanzenwelt des Kaiserstuhls. Teil 2 des Kurses schließt dann mit dem Abzeichen „Bienenfresser“ ab, welches sie nächstes Jahr erwerben können.

Die Ausbildung der Kaiserstühler Naturlotsen ist ein Gemeinschaftsprojekt des Naturzentrums Kaiserstuhl, der Kaiserstuhl Touristik Ihringen e.V. und der Neunlindenschule in Ihringen. Nach Abschluss der Ausbildung in 2020 zum Kaiserstühler Naturlotsen führen die Kinder selbständig Gruppen durch den Kaiserstuhl und begeistern unsere Gäste mit ihrem Wissen. Führungen werden im Rahmen des Naturzentrumprogrammes angeboten.

Herzlichen Dank an den Förderverein der Neunlindenschule, der dieses Kooperationsprojekt finanziell unterstützt hat!

MPU Beratung Walleser

- ◆ MPU Berater
- ◆ Geprüfter Kraftfahrleistungsberater nach DVPK
- ◆ Suchtberater
- ◆ Verkehrspädagoge
- ◆ Ausbilder nach BkrFQG
- ◆ Eco-Trainer
- ◆ Digitale Tachographen Unterweisung

Anerkannte Ausbildungsstätte nach §7 Abs. 2 BkrFQG

Bus- und Lkw-Fahrer sind verpflichtet, alle 5 Jahre an einer Weiterbildung gemäß dem Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz (BkrFQG) teilzunehmen. Sie betrifft alle Fahrer, die mit Fahrzeugen der Klassen C/CE, C1/C1E, D1/D1E, D/DE gewerbliche Fahrten durchführen.

Der Fahrer muss die Weiterbildung im Inland oder in dem EU-Mitgliedsland (bzw. EWR-Vertragsstaat) erwerben, in dem er beschäftigt ist. Die Dauer der Weiterbildung beträgt 35 Stunden (zu je 60 Minuten) mit Ausbildungseinheiten von mindestens sieben Stunden. Als Nachweis der Weiterbildung wird bei Vorlage der entsprechenden Teilnahmebescheinigungen die befristete Schlüsselzahl 95 in den Führerschein eingetragen. Es gibt in der Weiterbildung Lkw oder Bus keine Prüfung!

Akademie Walleser · Kesslerstr. 5 · 79206 Breisach
Tel. 07667-941374 · Mobil: 0171-2051265 · E-Mail: pwpiuswallese@aol.com
Termine nach Vereinbarung

Zum Fressen gern...

Ein eindrucksvolles Foto von Matthias Futterer

Das beeindruckende Bild des Turmfalken und seiner Beute, einer Zauneidechse, stammt von **Matthias Futterer** aus Forchheim/Kaiserstuhl/Breisgau. Das schöne Bild wurde auf Facebook bereits über 1.200 Mal gelikt. Matthias Futterer ist fotografischer Leiter bei Futte-

rer Matthias Fotografie. Auf Instagram kann man seine wunderschönen Tierfotografien unter „futterermatthias“ verfolgen. Er ist Hobbyfotograf, der die Tierwelt aus Leidenschaft und Liebe zur Fotografie gerne auf Bildern festhält. Die meisten Fotos entstehen am heimi-

chen Kaiserstuhl. Dabei lichtet er besonders gerne Insekten und Vögel ab. Bei Insekten bevorzugt er die Makrofotografie, um selbst kleinste Details für den Betrachter deutlich sichtbar zu machen und um die Kleinen wirklich ganz groß herauszubringen.



Bild: Matthias Futterer

Sommerfest mit heiklen Themen

Freiburger Verbände hatten ins Schloss Reinach eingeladen



Ein Weinpräsent als Dank an die Politiker Volker Schebesta (2.v.r.) und Matern von Marschall. Daneben Michael Hafner vom Verband Bauwirtschaft und Peter Erhardt von Dehoga

Das achte politische Sommerfest der Freiburger Verbände sorgte in diesem Jahr erneut für reges Interesse. Über 130 Gäste aus Politik, Wirtschaft oder Verwaltung waren in das Schloss Reinach im Freiburger Ortsteil Munningen gekommen. Dort hatte zunächst **Peter Erhardt**, stellvertretender Präsident des Hotel- und Gaststättenverbandes DEHOGA Schwarzwald-Bodensee, in seiner Begrüßungsrede Ausführungen zu aktuellen Themen in den Verbänden gemacht. Erhardt schilderte nicht nur Probleme in Straßenverkehrsinfrastruktur wie etwa den noch immer fehlenden Ausbau der A 5 zwischen Offenburg und Freiburg oder aber ebenso die Probleme der starren Arbeitszeiten und damit verbundenen schwierigen „Begleiterscheinungen“ in der Gastronomie. Ferner habe die regionale Landwirtschaft durch die Trockenheit enorme Probleme noch gute Preise in der Vermarktung des Holzes zu erzielen. Die Preise seien

bereits „im Keller“, weshalb es für viele Betriebe Probleme geben würde. Nicht minder komplex sei das Thema Bagatellgrenze im Bereich des Einkaufes und der Rückerstattung der Mehrwertsteuer gerade für Bürger aus der Schweiz. Hier könne die vorgesehene Grenze einer Mehrwertsteuerrückstellung erst ab 175 Euro zu erheblichen Auswirkungen auf die Arbeitsplätze – insbesondere am Hochrhein – führen. Der Mangel an Fachkräften ist, so Erhardt, ein weiteres Problem und es müsse die Umsetzung des Zuwanderungsrechtes verbessert werden. Erforderlich sei weiter eine Ausweitung der Möglichkeiten der Arbeitsmarktzuwanderung für Fachkräfte auch ohne vorherige Arbeitsplatzzusage. Zusätzlich gelte es, die Potentiale von Asylsuchenden und Geduldeten durch zielgerichtete Maßnahmen zu erschließen. Für **Matern von Marschall**, CDU-Bundestagsabgeordneter aus Freiburg, waren die negativen Begleiterscheinungen aus

den diversen Verordnungen nicht so „negativ“. Er schilderte in seinen Ausführungen vor den Gästen, dass gerade die Thematik Arbeitszeit überarbeitet werde und er von baldigen „Erleichterungen“ in diesem Bereich ausgehe. In Berlin habe man nach Ansicht des Bundespolitikers auch die Notwendigkeit des Weiteren Verkehrsbaus in der Region erkannt und deshalb werde nach seiner Einschätzung jetzt doch kurzfristig mit der kompletten Planung des Autobahnabschnittes zwischen Offenburg und Freiburg begonnen. Das Thema Ausbildung sei bei der Landesregierung weiter aktuell, wie Staatssekretär **Volker Schebesta** aus dem Ministerium für Kultur, Jugend und Sport Baden-Württemberg den Teilnehmern des Sommerfestes erläuterte. Deshalb erhalte die duale Ausbildung nach Angaben des Staatssekretärs neben der „normalen“ Ausbildung natürlich entsprechende Aufmerksamkeit und Wertschätzung.

Blick nach Freiburg

Solkraftwerk Eichelbuck erweitert / Wichtiger Beitrag zum regenerativen Energiekonzept der Stadt

Im nördlichen Mooswald, auf der 60 Meter hohen Deponie Eichelbuck, befindet sich seit 2011 Freiburgs größte Photovoltaikanlage. Ihre installierte Leistung von 2,6 Megawatt Peak (MWp - elektrische Leistung von Photovoltaikanlagen) deckt den Jahresbedarf von über 1.000 Haushalten. In den letzten Monaten wurde die Anlage mit finanzieller Unterstützung aus dem städtischen Klimaschutzfonds um 1.350 Solarmodule erweitert und ihre Kapazität auf rund 3 MWp gesteigert. Damit lassen sich weitere rund 200 Haushalte mit klimafreundlich erzeugtem Strom versorgen.

„Wenn wir beim Klimaschutz spürbar vorankommen wollen“, so Oberbürgermeister **Martin Horn**, „müssen wir unsere Anstrengungen vervielfachen – auf internationaler, europäischer und auf nationaler Ebene. Dafür braucht es entscheidende Impulse von den Kommunen und von den Menschen vor Ort. Unsere ehemalige Hausmülldeponie in ein leistungsfähiges Solarkraftwerk zu verwandeln, ist ein Schritt in die richtige Richtung.“

Regenerative Energieerzeugung fördern und damit aktiv den Klimaschutz voranbringen – diesen Zielen haben sich die Stadt Freiburg, badenovaWÄRMEPLUS und die Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg verschrieben. Als weithin sichtbares Gemeinschaftsprojekt wurde 2011 auf der stillgelegten Hausmülldeponie das Solarkraftwerk als bedeutendes Freiburger Leuchtturmprojekt installiert. „Die Erweiterung unserer Anlage bedeutet ein weiteres Plus für den Energieberg Eichelbuck“, sagt **Michael Broglin**, Geschäftsführer der

Betreibergesellschaft ASF Solar GmbH & Co. KG. Die ASF Solar wurde 2010 als Tochtergesellschaft von ASF und badenovaWÄRMEPLUS gegründet, um auf dem städtischen Betriebshof St. Gabriel Freiburgs damals zweitgrößte Solaranlage zu installieren.



Ende 2018 begannen die Arbeiten, um weitere rund 2.050 Quadratmeter Modulfläche im oberen Hangbereich der Deponie zu verankern. Mit einer zusätzlichen installierten Leistung von 423 Kilowatt peak beträgt die Gesamtleistung der Anlage nun rund 3 MWp, da-

mit wird bei Freiburger Einstrahlungsverhältnissen mit einer jährlichen Sonnenstromproduktion von 3 Millionen Kilowattstunden (kWh) gerechnet. Verantwortlich für die Planung und den Bau der Anlage ist badenova WÄRMEPLUS.

Die Anlage ist Bestandteil eines Projektes zum Stadtjubiläum: bis zum 900-jährigen Jubiläum möchte die Stadt Freiburg auf eigenen Liegenschaften 900 kWp an neuen Photovoltaik-Anlagen auf städtischen Liegenschaften errichten. Zu diesem Ziel werden auch Schulen, die Dachflächen von Flüchtlingswohnheimen und Feuerwachen beitragen.

Umweltdirektorin **Gerda Stuchlik** betont: „Mit der Erweiterung am Eichelbuck leistet Freiburgs ehemalige Hausmülldeponie einen erheblichen Beitrag zum regenerativen Energiekonzept der Stadt. Insbesondere die effizienten Freiflächenanlagen sind im dichtbesiedelten Stadtgebiet sehr schwer zu realisieren. Hier hilft nur eine Mehrfachnutzung von Flächen und der Eichelbuck ist ein Paradebeispiel: Es werden auf einer Fläche fachgerecht Abfälle entsorgt, brennstoffgeführt Energie aus Deponiegas erzeugt, und brennstofffrei Solarstrom erzeugt!“

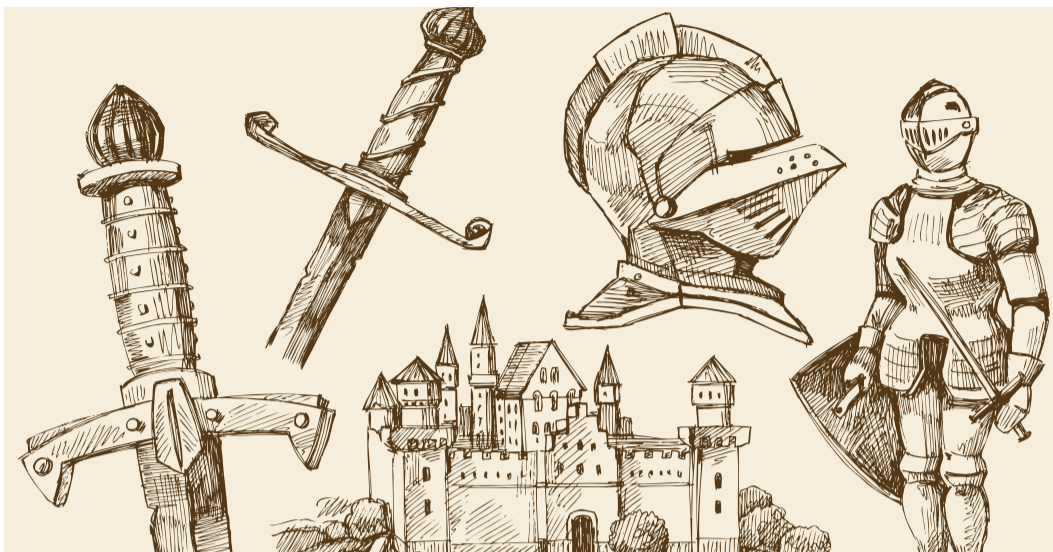
Schon seit 1991 wird am „Energieberg“ Deponiegas nutzbar gemacht und seit 2010 mit Biogas aus der Vergärungsanlage der Firma Remondis gemischt. Im Blockheizkraftwerk der badenovaWÄRMEPLUS in Landwasser entstehen daraus große Mengen erneuerbarer Energie: Strom für rund 4.900 Haushalte und Wärme für 1.200 Wohnungen.

Heraldik begann mit der Entwicklung des Schildes

Die Blütezeit der Heraldik war vom 13. bis zum 15. Jahrhundert

Die Wappenkunde ist eine der wichtigsten Hilfswissenschaften der Geschichte. Mit der Wappenkunst stellt die Heraldik einen bedeutenden Zweig der mittelalterlichen Kultur- und Kunstgeschichte. Wappen sind bestimmte, nach gewissen Grundsätzen und Regeln gefertigte Bilder, die von Personen oder Körperschaften als eigentümliche, als bleibende Abzeichen geführt werden. Wappen befinden sich insbesondere auf einem Schild. Heraldik ist die Kunst der Herolde, nämlich die Kenntnis zu

Regeln und Gesetzen der Wappenanfertigung, der Wappenführung und ihre Anwendung. Herolde waren Boten des Adels und Ausrufer bei den Turnieren, sie beglaubigten Wappen und wachten über ihre rechtliche Anwendung. Quellen der Heraldik ergeben sich aus Siegeln und Münzen, aus Denkmälern, aus Grabsteinen und aus Totenschilden. Aber auch Adelsbriefe, Lehnbriefe, Turnierbeschreibungen, Bilder, Wappenrollen, Wappenbücher, Originalwaffen, Schilde mit Wappenbildern, Geschichts-



schreiber und Dichter, welche die Wappen oft beschrieben und Andeutungen enthalten, aus denen sich Wichtiges ergibt sind Quellen der Heraldik. Die Entwicklung der Heraldik begann vom 11. bis 13. Jahrhundert mit der Entwicklung des Schildes. In der Zeit, als der Helm mit seinem Schmuck dazukam, entwickelte sich das Wappenwesen vom 13. bis 15. Jahrhundert in seiner Blütezeit. Danach gingen die Heraldikregeln immer mehr verloren und die Regeln verwässerten.



Blasonierung des Merdinger Wappens

In Gold (Gelb) eine blaubesamte rote Rose mit grünen Kelchblättern auf einem Schild. Die Rose ist neben der Lilie eine besondere heraldische Form. Sie erscheint nicht in natürlicher, sondern stilisierter Gestalt. Die Rose ist eine von vorne gesehene Blüte, einfach, ganz offen, mit 5,6 oder 8 Blättern, die eine herzförmige Gestalt haben, oft mit eingebogenem Rand. In der Mitte sieht man den blauen Samenapfel, zwischen den Blütenblättern werden die spitzen, grünen Kelchblätter sichtbar. Die heraldische Farbe der Rose ist rot, nicht rosenrot, Gold oder Silber. In dieser Art, meist vierblättrig, sieht man die Rose schon als Ornament auf griechischen und römischen Bildwerken. In Wappen kommen auch gefüllte Rosen mit mehreren Blattlagen vor. Die älteste farbige Darstellung des Merdinger Wappens findet sich auf einer Ehrenurkunde für die Merdinger Veteranen des deutsch-französischen Krieges von 1870/71 aus dem Jahre 1896.

Beschreibung des Merdinger Wappens

Die am Westrand des Tunibergs auf uraltem Siedlungsboden gelegene und von Weinbau und Landwirtschaft geprägte Gemeinde Merdingen blickt auf eine komplizierte Herrschaftsgeschichte zurück. Nach mehrmaligem Wechsel der Ortsherren seit dem Mittelalter hatten die Freiherren von Kageneck seit 1666/68 ein Drittel, der Deutsche Orden seit 1716 zwei Drittel der Ortsherrschaft inne, bis Merdingen 1806 an Baden fiel. Im Gegensatz dazu ist die Siegel- und Wappen tradition der Gemeinde kurz und einfach. Das älteste Gemeindegelb ist auf der Huldigungsliste für Großherzog Karl von 1811 überliefert. Es zeigt wie alle übrigen Siegel des 19. Jahrhunderts eine Rose, deren Bedeutung bisher nicht geklärt werden konnte. Anlässlich der Revision der Gemeindegelb legte das Generallandesarchiv im Jahre 1902 die Zeichnung und Tingierung des Wappens in der bis heute gebräuchlichen Form fest.

Blasonierung des Sasbacher Wappens

In Schwarz ein doppelgeschwänzter Löwe aufrecht gerichtet auf Schild. Der Kopf des Löwen mit starker Mähne ist rundlich spitz, der Rachen weit geöffnet, die Zähne sichtbar mit herausgeschlagener Zunge. Der Körper des Löwen ist in der Heraldik immer schlank, die Zehen gesondert und weit aufgespreizt. Der Schweif ist nahe an der Wurzel aufgebogen und läuft parallel den Körper hinauf. Vom 15. Jahrhundert an gab es den gespaltenen Schweif als Doppelschweif. Die häufigsten heraldischen Farben des Löwen sind Gold oder Rot.

Beschreibung des Sasbacher Wappens

Der Ort Sasbach war seit dem 14. Jahrhundert Zubehör der Limburg. Burg und Herrschaft kamen 1457 als österreichisches Lehen an die Grafen von Tübingen und nach deren Aussterben 1645 an die Freiherren Girardi von Kastell. Das Vollmachtsformular der Gemeinde zur Huldigung gegenüber Großherzog Karl von 1811 ist mit dem ovalen Gemeindegelb beglaubigt, das, wie spätere Siegel auch, eine dreizipfelige Fahne mit einem linksgewendeten Löwen zeigt. Eine dreilätzige rote sogenannte Kirchenfahne in Gold war das Wappen der Grafen von Tübingen. Die Freiherren von Girardi führten in ihrem mehrteiligen Wappen unter anderem in zwei schwarzen Feldern je einen goldenen Löwen. Fahne und Löwe sind also als heraldische Zeichen der Ortsherrschaften in das Siegel gekommen. Als solche sind sie auch auf Grenzsteinen im 18. Jahrhundert angebracht. 1902 wurde das Wappen in vereinfachter und heraldisch verbesserter Form festgelegt, die Fahne am 15. September 1971 vom Innenministerium verliehen.

Blasonierung des Vogtsburger Wappens

Auf einem Schild in Rot über einem silbernen (weißen) Dreiberg ein silberner (weißer) Balken mit sieben Zinnen, darüber ein



goldener (gelber) Rebzweig mit goldenem (gelben) Blatt und goldener (gelber) Traube. Zinnmauern werden in der Heraldik nicht in perspektivischer Ansicht, sondern im Aufriss dargestellt. Im Vogtsburger Fall sind Silber und Rot mit den Zinnen durch Querlinie geteilt. Bei heraldischen Früchten kommt die Traube in Gold mit sehr großen Beeren am häufigsten vor.

Beschreibung des Vogtsburger Wappens

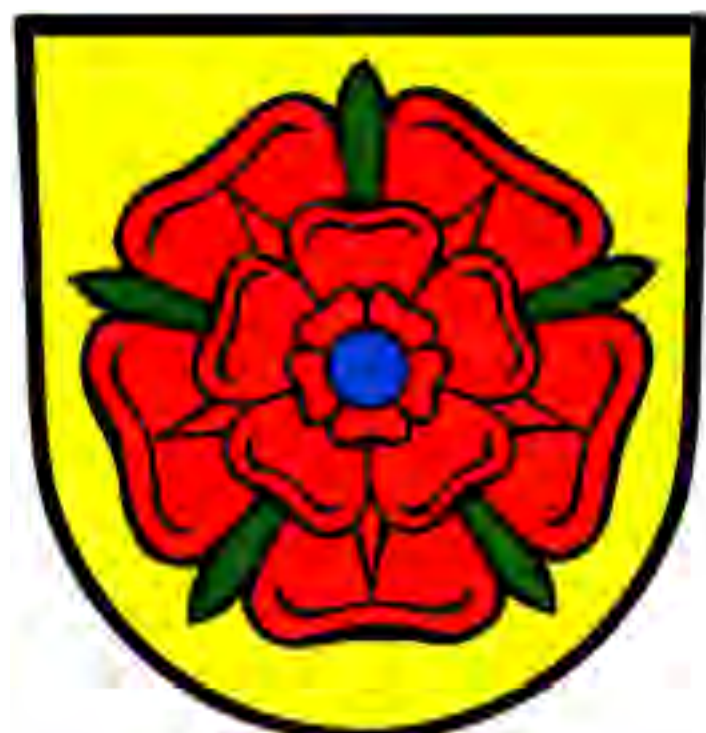
Vogtsburg wurde am 1. Januar 1975 aus sieben Gemeinden gebildet. In dem am 23. August 1978 vom Landratsamt mit der Fahne verliehenen Wappen erinnert der silberne Balken in Rot an die einstige Zugehörigkeit der Ortsteile Achkarren, Burkheim, Oberbergen und Oberrotweil zu Vorderösterreich. Balken und Dreiberg führte die Familie von Fahrenberg im Wappen, die die Herrschaft Burkheim seit 1740 innehatte. Die Tingierung im oberen Feld weist auf die Markgrafschaft Baden, der Bickensohl und Bischoffingen angehörten. Der Dreiberg deutet zudem die Lage im und am Kaiserstuhl an. Die Zinnen sind Symbol für das Stadtrecht (Zinnenmauer) und die sieben Stadtteile. Die Traube verweist auf den bedeutenden Weinbau.

Blasonierung des Ihringer Wappens

In gespaltenem Schild vorn in Gold (Gelb) ein roter Schräghaken, hinten in Rot über einem silbernen (weißen) Rebmesser eine gestürzte goldene (gelbe) Weintraube am Stiel. Die Traube hat große Beeren in Gold. Das Handwerkszeug, das Rebmesser ist in Silber dargestellt, die Schneide nach links gerichtet.

Beschreibung des Ihringer Wappens

Traube und Rebmesser als Symbole des seit dem Mittelalter bedeutenden Weinbaus des Ortes trifft man schon in den Siegeln der Ihringer Schultheißen im frühen 15. Jahrhundert an. Bereits das älteste, seit 1480 nachweisbare Gerichtssiegel enthält wie alle späteren Stempel der Gemeinde den gespaltenen Schild mit dem Schrägbalken sowie Traube und Rebmesser in der noch heute gebräuchlichen Anordnung. Der Schrägbalken ist das Zeichen der Ortsherrschaft, die die Markgrafen von Baden seit 1414 innehaten. Das gleiche Wappen wurde auch im 18. Jahrhundert zur Kennzeichnung der Marksteine verwendet. Nachdem man erst 1965 die Tingierung endgültig festgelegt hatte, wurden Wappen und Fahne am 12. Juli desselben Jahres vom Innenministerium offiziell verliehen. Das Wappen behielt seine Aussagekraft auch nach der Eingemeindung des Winzerdorfs Wasenweiler am 1. Juli 1974.



Breisacher Innenstadt

Die Breisacher Innenstadt wird umgebaut. Wir sagen: zum schönsten Ort weit und breit. Wenn gebaut wird, gibt es natürlich auch Einschränkungen. Aber die Geschäfte rund um die Innenstadt sind bestens gewappnet. Sie können ihren Kunden garantieren, dass während der gesamten Bauphase das Einkaufserlebnis mitten in der Stadt nicht geschmälert wird. Wir freuen uns mit Ihnen auf die strahlende Zukunft der Breisacher Innenstadt...



Der neue Marktplatz inspiriert auch das „Echo“-Team

Die Zeitung ist zu einer wichtigen Institution geworden

„Das muss in die Zeitung!“ Diesen Satz, oft im freundlichen Ton, manchmal aber auch eher verärgert, hören wir oft in unserem Büro am Marktplatz 7 in Breisach. Kein Wunder: Hier befinden sich seit zwei Jahren Verlag und Redaktion des „Echo am Samstag“. Das Büro, das zur Oberrheinischen Medien GmbH gehört, ist längst auch eine Anlaufstelle für die Menschen der Region, Bürgerinnen und Bürger in der Stadt und in der Region geworden. Sie bauen mittlerweile auf die redaktionelle Kompetenz des alle zwei Wochen erscheinenden „Echo am Samstag“. Tatsächlich ist das „Echo“ längst zu einer wichtigen Institution in Breisach und im Umland geworden. Wir denken in aller Bescheidenheit: das liegt am Inhalt. „Echo am Samstag“ steht für eine Berichterstattung, die sich nicht darauf beschränkt, über längst stattgefundene Veranstaltungen zu berichten. In zahlreichen Berichten beleuchten wir, was in Stadt und Kreis vor sich geht. Manchmal kritisch, manchmal auch mit einem leichten Schmunzeln. 14.000 Haushalte am Kaiserstuhl erhalten im 14-Tage-Rhythmus das „Echo am Samstag“. Wenn das aus irgendwelchen Gründen einmal nicht funktioniert, ist das Echo beim „Echo am Samstag“ immer deutlich zu vernehmen. Per Mail, per Telefon bekunden dann Leserinnen und Leser, dass sie die kostenlose Lokalzeitung mittlerweile für absolut unverzichtbar halten. Das wissen auch unsere Inserenten, es sind vor allem Unternehmer und Einzelhändler aus Breisach und Umgebung. Sie vertrauen darauf, dass das



Sie leiten den Verlag Oberrheinische Medien GmbH: Andreas Dewaldt und Susann Hemmerich

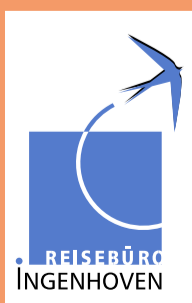
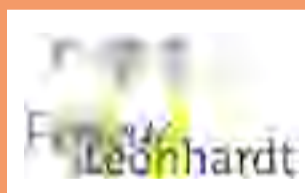
„Echo“ ein hochinteressantes Umfeld für ihre Werbung bietet.

Fakt ist auch, dass das „Echo am Samstag“ alle zwei Wochen neu „geboren“ werden muss. Die Geschäftsführer des Verlags, **Andreas Dewaldt** und **Susann Hemmerich**, beraten mit der Redaktion, welche Themen die Menschen

bewegen und wie die Berichterstattung entsprechend gestaltet werden kann. Ganz wichtig bei allen redaktionellen Planungen: wie werden die Geschichten im „Echo am Samstag“ präsentiert, welche Bilder passen oder müssen erst noch „geschossen“ werden. Das ist viel mehr als nur Routine, dieses Vorgehen verlangt Kre-

ativität von jedem an der Zeitungsproduktion Beteiligten. In der verlagseigenen Graphik werden die Zeitungsseiten fertiggestellt und dann digital nach Freiburg an das Druckhaus Freiburger Druck übermittelt. Die fertigen Exemplare landen am Freitag fertig gebündelt in Breisach und werden dann in der Stadt und der umliegenden Region von den Mitarbeitern unserer Vertriebsfirma verteilt. Zahlreiche Beilagen wichtiger Unternehmen gehören auch dazu. „Echo am Samstag“ ist so gesehen Werbeträger und Informationsangebot in einem. Und längst nicht nur das: Sonderpublikationen wie das „Gewerbe-Echo“ gehören zum selbstverständlichen Angebot unseres Verlages. Ganz neu entwickelt haben wir das „Echo Magazin“. Es erscheint vierteljährlich, gedruckt bei Poppen & Ortman/Freiburg in hochwertiger Aufmachung – und mit vielen Lesegeschichten, die Hintergründe des Geschehens im Breisgau in ganz besonderer Weise beleuchten. Noch vor einem halben Jahrhundert wurde mit Blei gesetzt. Die digitale Revolution hat die Medienbranche mittlerweile massiv verändert und der ständige Wandel wird bleiben. Bei „Echo am Samstag“ hat man sich darauf eingerichtet und ist aufgeschlossen für immer wieder neue Projekte. Der Standort am neu geschaffenen Breisacher Marktplatz ist jedenfalls für Verlag und Redaktion ein ganz besonderer „Innovationstreiber“. Und wir freuen uns darauf, für unsere Leserinnen und Leser, für unsere Inserenten auch in Zukunft zuverlässige Partner zu sein.

Die teilnehmenden Firmen



Montag + Dienstag

12./13. August, 8 bis 15 Uhr, BiZ, Lehener Straße, Freiburg

„Geht da noch was?!“
Berufs- und Studienberatung

Für Abiturienten, die im Herbst mit einer Ausbildung oder mit einem Studium starten wollen, gibt es am Montag, 12. August, und Dienstag, 13. August, jeweils von 8.00 bis 15:00 Uhr einen speziellen Beratungsservice. Das zusätzliche Angebot gibt es im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit Freiburg, Lehener Straße 77. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich.
In Einzelgesprächen, für die jeweils 60 Minuten reserviert werden, gibt es Informationen rund um die Themen Berufs- und Studienwahl, Bewerbung und Ausbildungsmarkt. Angesprochen sind junge Frauen und Männer mit Abitur oder Fachhochschulreife, die nach Beendigung der Schule, eines Freiwilligendienstes, eines Auslandsaufenthalts oder nach Abbruch einer Ausbildung oder eines Studiums weitere Impulse benötigen, damit es nach den Sommerferien doch noch mit einer Ausbildung oder einem Studium klappt.
„Geht da noch was?“ ist ein Angebot der Berufs- und Studienberatung der Agentur für Arbeit Freiburg.

Ärztliche Notdienste und Apotheken

Rettungsdienst - Krankentransporte Tel. 112

Bereitschaftsdienst der Ärzte:
Telefon 116117

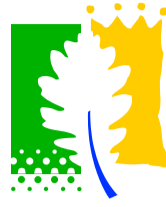
Apotheken Notfallnummern:
Festnetz 0800-0022833 - Mobilfunk 22833

Samstag, 10.08.:	Apothek am Rathaus, Hinter den Eichen 6, Reute, Telefon 0 76 41 - 91 29 12
Sonntag, 11.08.:	Bären-Apothek, Hauptstraße 39, Buchheim, Telefon 0 76 65 - 22 52
Samstag, 17.08.:	Münster-Apothek, Kupfertorstraße 16, Breisach, Telefon 0 76 67 - 72 99
Sonntag, 18.08.:	Rats-Apothek, Hauptstraße 4, Bötzingen, Telefon 0 76 63 - 14 70

Naturzentrum Kaiserstuhl

Sommerprogramm

Die besondere Flora und Fauna möchte entdeckt werden. Das Jahresprogramm erhalten Sie bei den Tourist-Informationen am Kaiserstuhl bzw. unter www.naturzentrum-kaiserstuhl.de. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Besuchen Sie uns in unseren Ausstellungsräumen, holen Sie sich Tipps und Informationen, wandern Sie u.a. durch unsere Fotoausstellung „Wildbienen am Kaiserstuhl“ oder lassen Sie sich von uns ganz persönlich beraten.



Naturzentrum Kaiserstuhl
im Schwarzwaldverein e.V.

Samstag, 10.8., 16-18 Uhr
Heuschrecken-Vielfalt am Badberg

Ein gemütlicher Spaziergang gibt uns Einblick in die vielfältige Heuschrecken-Fauna dieses berühmten Naturschutzgebiets. P. „Badloch“ an der L115 zwischen Alt-Vogtsburg und Oberbergen, Martin Hoffmann & Sebastian Schröder-Esch, 5 Euro, Kinder 3 Euro



Samstag, 24.8., 10-12 Uhr
Naturschutz und Weinbau: Geht das? Wie ist das umsetzbar?

Erleben Sie die außergewöhnliche Artenvielfalt in unserem Weinberg, wo Wildbienen, Bienenfresser und Eidechsen in Biotopen beobachtet werden können. Bahlingen, Rathaus Infosäule, Webergässle, Katharina & Johannes Kiefer, 6 Euro inkl. Wein

Im August eingeschränkte Öffnungszeiten: Montag/Donnerstag 10-12 Uhr, Samstag geschlossen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kontakt + Information:
Naturzentrum Kaiserstuhl im Schwarzwaldverein e.V.
Birgit Sütterlin & Reinhold Treiber,
Bachenstr. 42, 79241 Ihringen
Tel: 07668 7108 80 (Mo + Do 10-12 Uhr),
Email: naturzentrum@ihringen.de,
www.naturzentrum-kaiserstuhl.de

Kurz gemeldet

Verlegung des Jahrmarktes

Der Jahrmarkt in Breisach am Rhein am Donnerstag, den **15.08.2019** und am Donnerstag, den **24.10.2019** findet nicht wie bisher in der Kupfertorstraße statt, sondern wird auf den Heinrich-Ulmann-Platz verlegt. Der Markt beginnt um 8.00 Uhr und endet um 18.00 Uhr.

Donnerstag

22. August, 18 Uhr,
Hunne-Straße, Gottenheim

VdK-Stammtisch

Der nächste Stammtisch des VdK Breisach findet am Donnerstag, den 22.8.2019 um 18.00 Uhr in der Hunne-Straße in Gottenheim statt. Wir freuen uns über guten Besuch.

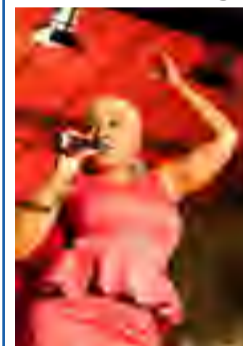


Montag + Dienstag

06. September, 20 Uhr, Hotel Schloss Reinach, Munzingen

Soul der Extraklasse mit der Sweet Soul Music Revue

Die Revue nimmt ihre Fans mit auf eine musikalische Reise in die USA der 50er-, 60er- und 70er-Jahre und sorgt immer wieder für beste Partystimmung dank ihrer musikalischen Perfektion und Spielfreude: die Konzerte der Band sind mittlerweile eine liebevoll gewonnene Tradition im kulturellen Leben des Hotels. „Die genaue Zusammenstellung des Abends entscheiden wir erst einige Wochen vor dem Konzert, es wird aber in diesem Jahr einige Überraschungen geben, um das Sweet Soul Konzept gebührend zu feiern“, verspricht Gassmann, der immer wieder gern Musik von Soul-Ikonen wie Ray Charles, James Brown, Aretha Franklin, Ike & Tina Turner, Stevie Wonder, The Temptations und vielen anderen mehr aus dem Hut zaubert.



Einlass: 18:00 Uhr, Karten im Vvk.: 28,- Euro, Abendkasse: 32,- Euro

Zirkus Charles Knie kommt nach Freiburg

Europas Top-Zirkus gastiert vom 23. August an auf dem Messegelände

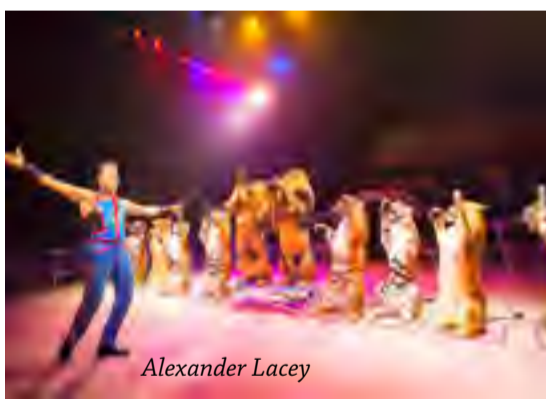
Der in Monte Carlo im Jahre 2017 preisgekrönte Zirkus Charles Knie kommt zu einem Gastspiel nach Freiburg und gastiert vom 23. August bis 3. September auf dem Messegelände in Freiburg. „Große Unterhaltung für alle Generationen und alle Altersklassen, dabei jung und modern mit vielen Gags und Überraschungen“, so beschreibt Holger Fischer von der Zirkusleitung den Erfolgscocktail, den eine grandiose Zirkusshow braucht, um beim Publikum zu punkten.

Das Ensemble ist entsprechend international besetzt. Sie kommen aus England, Russland, Tschechien, Kolumbien, Polen, Ukraine, Rumänien und Deutschland. Um eine so große Show zu stemmen, braucht es Profis: Artisten, Tierlehrer, Clowns, Akrobaten, Sängerin, Live-Orchester bis hin zum Show-Ballett.

Der junge Zirkusdirektor Sascha Melnjak (44) ist stolz auf seine internationale Truppe. „Wir vereinen in dieser Show die unterschiedlichsten Talente zu einem großen Ganzen aus Zirkus, Theater, Musik und Show“.

Es ist ein Programm der Kontraste - zwischen waghalsiger Stuntakrobatik und poetischen Momenten. Der Zirkus Charles Knie präsentiert in dieser Show seine Idee vom Zirkus der Zukunft, mit überraschend jungen und frischen Künstlerinnen und Künstlern. Ganz besonders stolz sind die Veranstalter darauf, dass ihnen die Verpflichtung des englischen Tierlehrers Alexander Lacey gelungen ist. „Wir freuen uns ganz besonders auf die beste gemischte Raubtiernummer der Welt“, so Sascha Melnjak, und fügt hinzu, „Wenn eine Darbietung im Zirkus so gut ist, dass sie über jedes Maß des Erwartbaren hinaus geht, dann spricht man mit Recht von einer Weltklassedarbietung. Es gibt Alexander Lacey, und dann kommt erst einmal lange nichts, was einem Vergleich standhalten könnte.“

Darüber hinaus gehören die vielen hauseigenen Tiere zum großen rollenden Zoo des Branchenprimus. Und viele Starartisten wie das brasilianische Daniel Diorio's Team mit der sensationellen Motorradkugel "Splitting Globe". Auch alle weiteren Künstler, Artisten, Musiker und Tänzerinnen des großen Ensembles sind in der Zirkusszene bekannte und beliebte Gesichter – allesamt preisgekrönt auf vielen hochkarätigen Zirkusfestivals rund um den Globus. Mit 100 Tieren und 100 Mitarbeitern ist der Zirkus seit März auf Tournee. –Tickets gibt's ab sofort zum Preis von 12 bis 36, Euro im Online-Ticket-Shop (print@home-tickets zum Sofortausdruck) auf www.zirkus-charles-knie.de, bei allen bekannten Verkaufsstellen und unter der Ticket-Hotline Tel. 0171-94 62 456.



Alexander Lacey



Duo Romance Strapat



Das Show-Ballett

16. bis 19. August 2019
Niederrimsinger CHILBI

Fr., 16.08., 19 Uhr

1. Rimsinger BeerPong-Turnier



anschließend party-night

mit STIFT

Eintritt 5,00 €

Sa., 17.08., 19 Uhr
Eröffnung

CALYPSO THE BAND
Sa, 17.08. ab 20.00 Uhr
So., 18.08. ab 18.30 Uhr
Eintritt frei

So., 18.08., 10.00 Uhr
Gottesdienst im Festzelt
anschließend Fröschoppen mit der Trachtenkapelle Niederrimsingen

Mo., 19.08., ab 15 Uhr

CHILBI-AUSKLANG

ab 20.00 Uhr

mit STIFT

Eintritt frei

Es lädt ein ins Festzelt bei der Attila-Halle:
ASV Niederrimsingen e.V.

www.breisach1650.de

Großes Stadtfest!

14. + 15.09.2019

- 1650 Jahre gespielte Stadtgeschichte
- Mittelalterliches Treiben
- Zahlreiche Veranstaltungen in der Ober- und Innenstadt
- Traber Hochseilshow
- Am Samstagabend: **Baden.fm Powerparty**
- Showbühne auf dem Marktplatz
- **VERKAUFSOFFENER SONNTAG**
- Park & Ride / Shuttle Service

grenzenlos vielfältig
Breisach am Rhein

1650 Jahre
Breisach
am Rhein

Nächster Anzeigen- und Redaktionsschluss: **Mittwoch, 21. August**

RKK-Chefarzt ganz vorne mit dabei

Aktuelle FOCUS Ärzteliste mit Professor Sorichter

In der FOCUS Ärzteliste 2019 wurde Professor **Dr. Stephan Sorichter**, Chefarzt der Klinik für Pneumologie und Beatmungsmedizin im RKK Klinikum St. Josefskrankenhaus, erneut als Spezialist seines Fachgebietes ausgezeichnet. Bundesweit werden laut Focus alljährlich Mediziner gebeten, die besten und empfehlenswertesten Mediziner aus ihrem Fachbereich zu benennen. Neben der Reputation im Kollegenkreis werden zusätzlich Einschätzungen von Selbsthilfegruppen eingeholt sowie die wichtigsten Foren und Arztbewertungsportale ausgewertet. Nur Ärzte mit besonders vielen Empfehlungen sind aufgeführt. Ergänzend dazu ermittelt der Focus in Medizindatenbanken und Fachzeitschriften, wie viele wissenschaftliche Beiträge ein Arzt in den vergangenen fünf



Dr. Stephan Sorichter

Stephan Sorichter, der auch schon 2017 und 2018 in der Kategorie COPD und Lungemphysem ausgezeichnet wurde. Für den ausgezeichneten Lungenarzt ist die Aufnahme in die Klinikliste eine Bestätigung des eingeschlagenen Weges: Das 2013 gegründete Kompetenzzentrum für Lungen- und Atemwegserkrankungen steht für höchstes medizinisches Niveau und Fürsorge. Dies wird auch durch die erfolgreiche Zertifizierung der Klinik durch die Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin für das aufgebaute interdisziplinäre Weaningzentrum (Weaning = Entwöhnung von einer Langzeitbeatmung) am St. Josefskrankenhaus eindrucksvoll bestätigt, der damit einzigen zertifizierten außeruniversitären Einrichtung dieser Art in Südbaden.

Jahren veröffentlicht hat.

„Die erneute Aufnahme in die FOCUS-Ärzteliste als TOP-Mediziner Deutschlands ehrt uns und zeigt insbesondere die Leistungsfähigkeit der Klinik auf“, betont Professor Dr.



Das St. Josefskrankenhaus in Freiburg zählt zu den renommierten Kliniken der Region

Rätselspaß für Ratefüchse

zu jener Zeit	palästinensischer Politiker †	blind-wütiges Töten	römische Mondgöttin	hohe Spielkarte	Solo-stück in der Oper	Kurz-narkotikum	chinesisches Goldgewicht	Holz-raummaß	japanischer Reiswein	norweg. Schriftsteller †1906	Sage, Kunde	rotes Wurzelgemüse	Fremd-wortteil: gleich							
				Dimension						Disney-Rehkitz										
				Abk.: Niederung		ein Trinkgefäß						Fremd-wortteil: hoch, spitz								
Frühlings-wiesenblume		religiöse Glaubensgruppen	Rufname Laudas			Rheinmündungs-arm				Muse der Lyrik			unerbittlich							
franz. Autor † (Marquis de ...)	kleiner gesalzener Fisch						Fabelname für den Fuchs													
			süd-deutsch: Hausflur									Hohn	flache harte Unterlage	Handlung						
Bootschiebestange	Käufer	Hunderrasse																		
nordisches Göttergeschlecht																				
			Vorname des Autors Andres																	
nicht unten			Initialen Lincolns																	
Haushaltsplan				Werkzeuggriff		Hirt auf der Alm	Schlafstätte	arabischer Fürstentitel	kleines Segelboot	Bindegewebstrang	Moment	US-Bundesstaat	Männername							
						schnell, rasch machen						Mutter der Nibelungenkönige								
Verheiratete		argent. Provinz (Santa ...)	ein Bindewort						männlicher franz. Artikel	Erkältungserscheinung										
Waffenlager	Kurzware					Schulden zurückzahlen					Fluss durch Hessen									
						breite Linie als Muster						med. Fachbereich (Abk.)								

3		5			
1	5		7	2	
8		1	6		2
				5	8
5			9		7
4	3	6			
	4		7	8	2
			3	1	4
				4	6

Auflösung der Rätsel aus Nr. 14/2019 vom 27.07.2019

R	A	U	L	P	G	3	8	7	5	1	6	9	2	4
D	I	A	L	O	G	1	4	6	9	2	8	7	3	5
A	R	M	A	D	A	9	2	5	4	7	3	8	6	1
R	A	E	M	U	F	5	9	3	1	4	7	6	8	2
E	T	R	O	M	P	7	6	4	8	3	2	5	1	9
B	A	T	A			8	1	2	6	5	9	4	7	3
F	L	I	N	K		6	5	9	2	8	1	3	4	7
R	U					2	7	8	3	9	4	1	5	6
A	S	E	R			4	3	1	7	6	5	2	9	8
R	U	C	K											
S	H													
H	E	D	E	S	E									
T	I	E	R	A	R									
L	L	P	E	N	Z									
F	H	E	N	N	A									
G	E	F	O	L	G									